

Unter 3: Güter in den Pfarren Stubenberg, Pöllau, Anger und Pischelsdorf. — Wein- und Getreidezehente. — Notizen betr. Veränderungs- und Fertigungsgebühren. — Robot.

Unter 2, 3 und 4: Bergholden in den Pfarren Stubenberg, Pöllau (am Schönau-berg<sup>2</sup> OG. Schönegg bei Pöllau) und Anger.

Für 8 siehe die Bestandsübersicht.

<sup>1</sup> Pölinger Pfarr. — <sup>2</sup> Schenauerperg.

### **1173. Stubenbergische Herrschaften und Gülden: Mittelalterliche Teilungsverträge (1328—1498).**

Mit einschlägigen Urkunden und einem Anhang (16. Jh.).

1. Um das Erbe Wulfings VII. († 1326), Sohn Ulrichs II. von Stubenberg:

a) 1328 November 27, Kapfenberg:

Hedwig von Pottendorf und Wulfing von Goldegg für sich und ihre Kinder sowie Reinprecht von Ebersdorf für seine Schwiegertochter Gertraut de Porcillis — die ersteren Kinder, die letztere Enkelin des Otto von Goldegg und seiner Frau Elisabeth geb. von Stubenberg, Schwester Ulrichs II. von Stubenberg — schließen mit Otto von Liechtenstein als Vormund der Stubenbergischen Kinder Friedrich II., Ulrich III. und Otto II. d. Ä., Söhne nach Wulfing VII. von Stubenberg und seiner Frau Ofmei von Meissau, einen Teilungsvertrag. Or. Pgt. Nr. 1976 a. (Gedr. Not. Bl. VI S. 461 n. 94.)

Siehe dazu auch die Urk. ddo. 1327 Mai 11, — : Pilgrim von Puchheim verpflichtet sich, der Ofmei, Witwe nach Wulfing VII. von Stubenberg, bezüglich der Erbsprüche seiner Kinder mit Elisabeth, der Schwester dieses Wulfing, innerhalb der genannten Frist eine Verzichtserklärung einantworten zu wollen. Or. Pgt. Nr. 1959. (Gedr. Not. Bl. VI S. 461 n. 93.)

b) 1328 November 27, Kapfenberg:

Die unter a Genannten bestätigen die den dort genannten Stubenbergischen Kindern Friedrich II., Ulrich III. und Otto II. d. Ä. angefallenen Erbanteile nach Ulrich II. von Stubenberg.

Cap. Ppr. Nr. 1975 h. — MF 1/3/6.

c) 1329 Jänner 27, Graz:

Die genannten Schiedsleute des Wulfing von Goldegg, seiner Schwester Hedwig von Pottendorf und seiner Nichte Gertraut, Tochter seiner Schwester Gertraut de Porcillis einerseits und jene des Otto von Liechtenstein und der Stubenbergischen Kinder (s. u. a) andererseits entschieden hinsichtlich der gegenseitigen Erbsanforderungen ihrer Parteien. Or. Pgt. Nr. 1977 f.

d) 1329 September 14, Kapfenberg:

Wulfing von Goldegg beurkundet, daß ihm Otto von Liechtenstein als Vormund der stubenbergischen Kinder (s. u. a) das Haus Gutenberg zur Pflege überlassen habe und verpflichtet

sich im Falle der Rückforderung zur sofortigen Abtretung — bei Wahrung seines Anspruches auf ein Viertel des Hauses. Nach seinem Tod gehen seine Verpflichtungen auf seinen Sohn Ulrich Ott über.

Or. Pgt. Nr. 1985 c. — (Gedr. Not. Bl. VI S. 462 n. 95.)

2. Um das Erbe nach Friedrich I. und Heinrich, Söhnen nach Wulfing V. von Stubenberg und seiner Frau Elisabeth, geb. Gräfin von Ortenburg:

Siehe dazu die Vorurkunden ddo.

1332 Jänner 13, Wien: Festsetzung eines Gerichtstages in Graz.

Or. Pgt. Nr. 2020. (Gedr. Not. Bl. VI S. 462 n. 96.)

1332 März 31, Graz: Vollmacht für Otto von Liechtenstein durch die Stubenbergschen Kinder Friedrich II., Ulrich III. und Otto II. d. Ä.

Or. Pgt. Nr. 2025. (Gedr. Not. Bl. VI S. 463 n. 97.)

1332 März 31, Graz: Vollmacht für den Vorgenannten durch Wulfing von Goldegg.

Or. Pgt. Nr. 2025 a. (Gedr. Not. Bl. VI S. 463 n. 98.)

a) 1332 April 11, Graz:

Otto von Liechtenstein entscheidet in dem Streit zwischen Wulfing von Goldegg für sich und seine Erben einerseits und für Friedrich II., Ulrich III. und Otto II. d. Ä., Söhnen nach Wulfing VII. von Stubenberg, andererseits hinsichtlich des Erbes nach ihren Onkeln bzw. Großonkeln Friedrich I. und Heinrich, Söhnen nach Wulfing V. von Stubenberg.

Or. Pgt. Nr. 2027. (Gedr. Not. Bl. VI S. 463 n. 99.)

b) 1332 Mai 15, Kapfenberg:

Hedwig von Pottendorf, Tochter nach Otto von Goldegg und seiner Frau Elisabeth geb. von Stubenberg, verkauft mit Zustimmung ihrer Söhne Konrad und Friedrich ihren Großneffen Friedrich II., Ulrich III. und Otto II. d. Ä. von Stubenberg den ihr nach ihren Onkeln Friedrich I. und Heinrich von Stubenberg zugefallenen Erbanteil.

Or. Pgt. Nr. 2030 c. (Gedr. Not. Bl. VI S. 465 n. 100.)

c) 1332 Mai 31, Kapfenberg:

Hedwig von Pottendorf (w. u. b) und ihr Sohn Konrad verkaufen ihren vorgenannten Großneffen Friedrich II., Ulrich III. und Otto II. d. Ä. von Stubenberg ihre Lehensmannschaft, die ihnen von Wulfing von Goldegg, ihrem Bruder, und von Gertraut von Porcillis, der Tochter ihrer Schwester, angefallen waren.

Or. Pgt. Nr. 2031.

d) 1332 November 25, Kapfenberg:

Hedwig von Pottendorf (w. u. b) verkauft zusätzlich zum vorigen Verkauf unter Vorbehalt des Rückkaufrechtes ihren vorgenannten Großneffen (s. u. b) alles Gut, das ihr nach ihren Onkeln Friedrich I. und Heinrich von Stubenberg innerhalb des Semmerings und des Hartberges, es sei in Steiermark oder Kärnten, erblich angefallen. (Keine Details.)

Or. Pgt. Nr. 2038 a.

e) 1333 Februar 2, Wien:

Gertraut, Tochter nach Ludwig des Porcillis, übergibt ihrem Ehwirt Chalhoch, Sohn des Reinprecht von Ebersdorf, ihr gesamtes Gut und Erbe nach ihrem Vater, ihrer Mutter und nach Friedrich I. von Stubenberg.

Cop. Ppr. Nr. 2041 b.

f) 1333 Februar 22, Unzmarkt:

Rudolf von Liechtenstein entscheidet zwischen Hedwig von Pottendorf und ihren Kindern Konrad und Friedrich einerseits und seinem Bruder Otto von Liechtenstein als Vormund der stubenbergischen Kinder Friedrich II., Ulrich III. und Otto II. d. Ä. andererseits bezüglich des Erbes der ersteren nach Friedrich I. und Heinrich von Stubenberg.

Or. Pgt. Nr. 2042 b. (Gedr. Not. Bl. IX S. 133 n. 101.)

g) 1338 Dezember 31, — :

Die Brüder Friedrich II., Ulrich III. und Otto II. d. Ä. von Stubenberg kaufen von Otto von Liechtenstein und dessen Sohn Rudolfott die ihnen verkaufte Feste Gutenberg zurück und dazu auch jenes Viertel an dieser Feste, das sie vom Ebersdorfer gekauft hatten, und zwar um 250 Mark Silber und um genannte Gülten im Murauer und Knittelfelder Gebiet.

MF 1/3/f/2. (Or. im StA. Trebon, Zweigstelle Český Krumlov, CSSR Vs. Murau, Urkundenreihe.)

h) 1340 Jänner 6, — :

Otto von Goldegg verkauft den Brüdern Friedrich II., Ulrich III. und Otto II. d. Ä. von Stubenberg seine und seines Vaters Wulfing von Goldegg Erbanteile nach Friedrich I. und Heinrich von Stubenberg.

Or. Pgt. Nr. 2151 a. (Gedr. Not. Bl. IX S. 134 n. 105.)

i) 1345 Jänner 5, — :

Hartnid von Kranichberg verpfändet den Brüdern Friedrich II., Ulrich III. und Otto II. d. Ä. von Stubenberg seinen Anteil an der halben Feste Trennstein, die ihm nach dem Tod seiner Muhme von Eppenstein angefallen, samt dem Wald am Raas, 10 ₤ Geld, die um die Feste gelegen, und den innerhalb eines genannten Umkreises gelegenen Eigenleuten, Eigengut und verlehntem Gut um 800 ₤ ʒ.

Or. Pgt. Nr. 2254. (Gedr. Not. Bl. IX S. 135 n. 108.)

3. Otto II. d. Ä. von Stubenberg versetzt seinen Vettern Ulrich IV., Otto III. d. J., Jakob und Wulfing VIII. sowie deren Vetter Hans II. von Stubenberg genannte Güter und Rechte im Bereich der H. Kapfenberg:

a) 1381 Juli 25, — : Für eine Bürgschaft von 2000 fl gegenüber Hertneit von Pettau. Or. Pgt. Nr. 3406. (Gedr. Not. Bl. IX S. 204 n. 228.)

b) 1382 Juni 9, — : Für ein Darlehen von 208 ₤ 5 β. Or. Pgt. Nr. 3428.

4. Um das Erbe nach Friedrich II. und Ulrich III., Söhnen nach Wulfing VII. von Stubenberg und seiner Frau Ofmei, geb. von Meissau:

1381 Dezember 18, Kapfenberg:

Otto II. d. Ä. von Stubenberg, die Brüder Wulfing IX., Ulrich V. und Friedrich III., Söhne nach Ulrich III. von Stubenberg, die Brüder Otto III. d. J., Jakob und Wulfing VIII., Söhne nach Friedrich II. von

Stubenberg, und ihr Neffe Hans II., Sohn nach Hans I. von Stubenberg, teilen ihre väterlichen Erb- und Kaufgüter:

- a) Der Anteil Ottos II. d. Ä. von Stubenberg.  
Or. Pgt. Nr. 3414 a. (Gedr. Not. Bl. IX S. 215 n. 231.)
- b) Der Anteil der Brüder Wulfing IX., Ulrich V. und Friedrich III. von Stubenberg.  
Or. Pgt. Nr. 3414. (Gedr. Not. Bl. IX S. 215 n. 232.)
- c) Der Anteil der Brüder Otto III. d. J., Jakob und Wulfing VIII. und ihres Neffen Hans II. von Stubenberg.  
Or. Pgt. Nr. 3414 b. (Gedr. Not. Bl. IX S. 215 n. 233.)

5. 1383 Oktober 19, Passail:

Die Brüder Wulfing IX., Ulrich V. und Friedrich III., Söhne nach Ulrich III. von Stubenberg, beurkunden eine für vier Jahre getroffene „Auszaigung“ und bestimmen den an Friedrich mit der Herrschaft Stubegg zugefallenen Anteil sowie die ungeteilt verbliebenen Güter.  
Or. Pgt. Nr. 3467 c. (Gedr. Not. Bl. IX S. 217 n. 240.)

6. 1387 Juli 14, — :

Die Brüder Wulfing IX., Ulrich V. und Friedrich III., Söhne nach Ulrich III. von Stubenberg und seiner Frau Diemut von Liechtenstein, vergleichen sich bezüglich ihres väterlichen und mütterlichen Erbes und ihres sonstigen Gutes und bestimmen ihre jeweiligen Anteile:

- a) Der Anteil Ulrichs V. von Stubenberg.  
Or. Pgt. Nr. 3604 a. (Gedr. Not. Bl. IX S. 230 n. 257.)
- b) Der Anteil Friedrichs III. von Stubenberg.  
Or. Pgt. Nr. 3604. (Gedr. Not. Bl. IX S. 229 n. 256.)

Die Urkunde über den Anteil Wulfings IX. fehlt.

7. 1396 April 23, — :

Die Brüder Otto III. d. J., Jakob und Wulfing VIII., Söhne nach Friedrich II. von Stubenberg, und ihr Vetter Hans II., Sohn nach Hans I. von Stubenberg, teilen ihr väterliches und mütterliches Erbe und alle nach dem Tode ihres Vaters erworbenen Güter und bestimmen ihre jeweiligen Anteile:

- a) Der Anteil Ottos III. d. J. und die gemeinsamen Anteile von Otto III. und Hans II.  
Or. Pgt. Nr. 3826.
- b) Der Anteil Jakobs und die gemeinsamen Anteile von Jakob und Wulfing VIII.  
Or. Pgt. Nr. 3801.
- c) Der Anteil Wulfings VIII. und die gemeinsamen Anteile von Wulfing VIII. und Jakob.  
Or. Pgt. Nr. 3851.
- d) Der Anteil des Hans II. und der gemeinsame Anteil von Hans II. und Otto III. d. J.  
Or. Pgt. Nr. 3876.

(Zusammengefaßt gedr. in Not. Bl. IX S. 250 n. 289.)

8. 1397 Mai 28, — :
- Die Brüder Ulrich V. und Friedrich III., Söhne nach Ulrich III. von Stubenberg, vergleichen sich mit ihren Vettern Otto III. d. J., Jakob und Wulfing VIII., Söhnen nach Friedrich II. von Stubenberg, und deren Vetter Hans II., Sohn nach Hans I. von Stubenberg, bezüglich der Teilung der Güter nach ihrem Onkel bzw. Großonkel Otto II. d. Ä. von Stubenberg. Or. Pgt. Nr. 3912. (Gedr. Not. Bl. IX S. 251 n. 291.)
9. 1401 April 16, — :
- Die Brüder Otto III., Jakob und Wulfing VIII. und ihr Vetter Hans II. von Stubenberg (s. alle u. 8) teilen ihren Hof zu Kapfenberg und legen die jeweiligen gemeinsamen Anteile von Otto III. und Hans II. sowie von Jakob und Wulfing VIII. fest.  
2 Or. Pgte. Nr. 4050. (Regest gedr. Not. Bl. IX S. 254 n. 302.)
10. 1403 Oktober 13, Weiz:
- Friedrich III., Sohn nach Ulrich III. von Stubenberg, die Brüder Otto III., Jakob und Wulfing VIII., Söhne nach Friedrich II. von Stubenberg, sowie ihre Neffen Hans II., Sohn nach Hans I. von Stubenberg, und Ulrich VI., Sohn nach Ulrich V. von Stubenberg, teilen das Erbe nach Otto II. d. Ä. von Stubenberg und bestimmen ihre jeweiligen Anteile:
- a) Die Anteile Friedrichs III. und Ulrichs VI. Or. Pgt. Nr. 4140.  
b) Die Anteile Ottos III. und Hans II. Or. Pgt. Nr. 4140 b.  
c) Die Anteile Jakobs und Wulfings VIII. Or. Pgt. Nr. 4140 a.  
(Zusammengefaßt gedr. in Not. Bl. IX S. 256 n. 315.)
11. 1415: Kleinere Teilungs- und Übergabsverträge zwischen Friedrich III. von Stubenberg und seinem Neffen Ulrich VI., Sohn Ulrichs V. von Stubenberg:
- a) 1415 Februar 24, — :  
Teilung genannter Güter mit dem auf Ulrich VI. entfallenden Anteil.  
Or. Pgt. Nr. 4582. (Gedr. Not. Bl. IX S. 299 n. 359.)
- b) 1415 Juni 19, — :  
Friedrich III. überläßt Ulrich VI. zwei Kaufbriefe um ein Gut am „Rätenperg“ und eine Wiese in der Glein. Or. Pgt. Nr. 4597 a.
- c) 1415 Juni 19, — :  
Ulrich VI. überläßt Friedrich III. Güter ob Scheifling und teilt mit ihm andere, die sie von Otto von Liechtenstein gekauft hatten.  
Or. Pgt. Nr. 4597 b.
12. 1419 Juli 16, — :
- Die Brüder Otto III., Jakob und Wulfing VIII., Söhne nach Friedrich II. von Stubenberg, teilen ihre Herrschaften Stubenberg, Pöllau, Gutenberg und Mureck und bestimmen die jeweiligen Anteile:
- a) Der Anteil Otto III. mit den Herrschaften Stubenberg und Pöllau. 3 Or. Pgte. Nr. 4741 a.

- b) Der Anteil Jakobs mit der Herrschaft Gutenberg und den Festen Trennstein und Rabeck. 2 Or. Pgte. Nr. 4741.
- c) Der Anteil Wulfings VIII. mit der Herrschaft und dem Markt Mureck. 3 Or. Pgte. Nr. 4751.

(Zusammengefaßt gedr. in Not. Bl. IX S. 303 n. 375.)

13. 1420 Februar 6, — :

Friedrich III. von Stubenberg und sein Neffe Ulrich VI., Sohn nach Ulrich V. von Stubenberg, teilen die Güter, die sie nach ihrem Bruder bzw. Onkel Wulfing IX. von Stubenberg und dem alten Otto II. von Stubenberg, ihrem Onkel bzw. Großonkel, geerbt und die Güter, die sie von dem alten Otto von Liechtenstein und dessen Sohn Ulreich Otten zu Murau gekauft und selbst gebessert haben:

- a) Der Anteil Friedrichs III. 2 Or. Pgte. Nr. 4776.
- b) Der Anteil Ulrichs VI. 2 Or. Pgte. Nr. 4776 a.

(Zusammengefaßt gedr. in Not. Bl. IX S. 304 n. 379.)

14. 1420 Februar 7, — :

Friedrich III. von Stubenberg löst seinem Vetter Ulrich VI. von Stubenberg dessen Anteil an dem gemeinsamen, von Friedrich dem Dorner verkauften landesfürstlichen Lehen in der Pack ab und überläßt ihm dafür freieigene Güter in der Preg, zu Kraubath und vor dem Weizerberg. Or. Pgt. Nr. 4767. (Regest gedr. Not. Bl. IX S. 304 n. 380.)

Siehe dazu auch die Urkunde ddo. 1420 Februar 8, — :

Ulrich VI. von Stubenberg genehmigt, daß sein Onkel Friedrich III. von Stubenberg die in der Pack gelegenen Gülden verkaufe, nachdem er für seinen Anteil bereits durch andere Güter entschädigt worden ist. Or. Pgt. Nr. 4768.

15. 1421 Dezember 13, — :

Friedrich III. von Stubenberg und sein Neffe Ulrich VI. von Stubenberg teilen ihr (restliches) Erbe nach ihrem Bruder bzw. Onkel Wulfing IX. von Stubenberg sowie nach ihrem Onkel bzw. Großonkel Otto II. d. Ä. von Stubenberg und bestimmen die jeweiligen Anteile:

- a) Der Anteil Friedrichs III. 2 Or. Pgte. Nr. 4855.
- b) Der Anteil Ulrichs VI. 2 Or. Pgte. Nr. 4880.

(Zusammenfassendes Regest in Not. Bl. IX S. 327 n. 392.)

Siehe dazu auch die Urk. ddo. 1421 Dezember 17, — :

Ulrich VI. von Stubenberg beurkundet, daß sein Onkel und Vormund Friedrich III. von Stubenberg ihm sein Erbgut ausgefolgt und über seine Vormundschaftsführung dergestalt Rechnung gelegt habe, daß er diesfalls keinerlei Ansprüche mehr zu stellen habe. Or. Pgt. Nr. 4856.

c) 1421 Dezember 21, — :

Friedrich III. von Stubenberg und sein Neffe Ulrich VI. von Stubenberg bestimmen ihre gemeinschaftlich zu verwaltenden Güter und Rechte und treffen Vereinbarungen für den Fall der Aufhebung dieser Gemeinschaft.

2 Or. Pgte. Nr. 4857. (Gedr. in Not. Bl. IX S. 328 n. 393.)

16. 1424 Mai 25, — :

Die Brüder Otto III., Jakob und Wulfing VIII. von Stubenberg teilen das Erbe nach ihrem Onkel Otto II. d. Ä. und ihren Neffen Hans II., Sohn ihres Bruders Hans I. von Stubenberg, legen gewisse Entschädigungen für Wulfing VIII. fest und bestimmen den Anteil Jakobs.

Or. Pgt. Nr. 4973. (Regest gedr. in Not. Bl. IX S. 329 n. 401.)

17. 1427:

Ämter-Einkünfte-Summarium Stubenbergischer Herrschaften und Gülten.

A. Stubenberg 37/252.

18. 1459 August 25, Graz:

Hans III. von Stubenberg verkauft an Heinrich von Neuberg die Feste und den Markt Pöllau samt ihren Zugehörungen.

Insert in Urk. Nr. 9705: 1498 April 23, Vorau.

Siehe dazu auch die Urk. ddo. 1463 Mai 18, Graz:

Leuthold von Stubenberg verkauft an Heinrich von Neuberg seinen Getreide- und Weinzehent an genannten Bergen und Orten in der Pfarre Pöllau.

Or. Pgt. Nr. 6962.

19. 1461 Oktober 31, Gutenberg:

Die Brüder Thomas, Wolfgang I. (X.) und Erasm, Söhne nach Hans III. von Stubenberg und seiner Frau Anna von Pernegg, teilen die Herrschaften Kapfenberg, Liechtenstein — mitsamt der Gült, die nach Frauenburg gehört — und Gutenberg und beurkunden, daß Wolfgang lt. darüber ausgestelltem Teilregister die Herrschaft Kapfenberg erhalten habe.

Or. Pgt. Nr. 6885 a.

20. 1463 Februar 11, — :

Die Brüder Thomas, Wolfgang I. (X.) und Erasm von Stubenberg (s. u. 19) beurkunden, daß sie die Herrschaften Gutenberg, Kapfenberg und Liechtenstein samt Frauenburg geteilt und dabei ihrem Bruder Erasm die Herrschaft Liechtenstein und Frauenburg samt ihren Zugehörungen zugeteilt haben.

Or. Pgt. Nr. 6941 a. (Regest gedr. in Not. Bl. IX S. 382 n. 540.)

21. 1466 Jänner 31, — :

Kristoff von Mörsperg beurkundet, daß ihm Anna geb. von Pernegg, Witwe sel. nach Hanns III. von Stubenberg, ihr Erbgut, Eigen und Lehen, verkauft habe und verpflichtet sich gegenüber ihren Söhnen Thomas und Wolfgang von Stubenberg, diese Gülten bis 1470 gegen 8607 Gulden wieder rücklösen zu lassen.

Or. Pgt. Nr. 7105 a.

22. 1498 März 23, Graz:

Genannte Schiedsleute entscheiden in der Streitsache zwischen Friedrich V., Sohn nach Leuthold von Stubenberg, einerseits und seinen Neffen Kaspar und Balthasar, Söhnen nach seinem Bruder Hanns V. von Stubenberg, andererseits und bestimmen ihre jeweiligen Besitzanteile.

2 Or. Pgte. Nr. 9692.

## A n h a n g :

23. Neue Einlage 1544. (Gült des Balthasar, mj. Sohnes nach Franz von Stubenberg, betr. die Herrschaften Wurmberg, Klösch und Halbenrain sowie Haus am Bacher und die Gült im Mürztal. Einbekannt durch den Vormund Wolf Engelbrecht von Auersperg.) Bei Gültsschätzung 1542 3/19.
24. Bodengeld 1571 (Wolf von Stubenberg). Mit Betreffen der Herrschaft Pöllau. (Vgl. dazu auch unter 7 a—d und 12 a.)

## I n h a l t s ü b e r s i c h t :

Zusammenfassende Hinweise: Für folgende Herrschaften und Gülden finden sich Betreffe unter den angeführten Punkten:

Althofen OG. St. Peter am Kammersberg (6 b), Breitenau b. M. und Mixnitz (7 a—d und 12 c), Dietersdorf am Gnasbach (15 a, b), Falkenberger Gut (1 c), Frauenburg (20), Gutenbergs (1 c, d, 2 a, c, g, h, 4 a, 6 a, 8, 10 a, b, c und 12 b, 11 a, 13 a, 17), Haugenstein (2 f, h), Haus am Bacher (22), Gülden in Kärnten (11 a, 13 a), Kapfenberg (1 a, b, c, 2 a, b, h, 3 a, b, 4 a, b, c, 6 a, 7 a—d, 8, 9, 10 a—c, 11 a, 12 c, 15 c, 16, 17, 19, 22), Katsch (1 c, 2 a, b, h, 4 b, c, 6 b, 13 b), Liechtenstein (20), Mureck (12 c), Gülden in Niederösterreich (2 a, 4 b, 6 a, 11 a, 13 b, 15 c, 17, 22), Gülden im Oberen Murtal (2 g, 4 c, 6 b, 7 a—d, 11 b, c, 13 a, 14, 16, 17, 21), Gülden in der Oststeiermark (4 c, 6 b, 7 a—d, 12 c, 13 a, 14, 15 a, b, 16), Pack (14), Gülden im Palten- und Liesingtal (7 a—d, 10 a, 11 a, 13 b, 17), Passail (1 a, 2 h, 4 b, 5, 7 b und c, 8, 11 a, 12 a, b, 13 a, b, 15 c, 17), Pöllau (2 f, g, h, 4 c, 7 a und d und 12 a, 18, 20, 23), Rabegg (4 a, 10 a—c und 12 b), Sacher (5, 11 a, 13 a), Gülden diesseits des Semmerings und Hartbergs (2 d, f), Spiegelfeld (1 b), „Stain“ NO (2 a, f), Stubegg (5, 6 a, 11 a, 13 a, b, 17, 22 — s. a. unter Passail), Stubenberg (2 b, f, h, 4 c, 7 b und c und 12 a, 20), Treglwang (4 a, 10 a—c, 11 a, 12 b, c, 13 b), Trennstein (2 i, 4 a, b, c, 5, 6 a, 7 b und c, 10 a—c, 12 a, b, 15 c, 17), Gülden in der unteren Steiermark (10 a, 11 a, 13 b, 15 a, b, 17, 20, 21, 22), Gülden in der Weststeiermark (10 a, 11 a, 13 a, 21), Wulfingstein NO (2 a, h) und Wurmberg (22).

Zum Teil sehr eingehende Detailaufschlüsse — allerdings nicht selten ohne präzise Wiedergabe der heutigen Ortsnamensform — bringt H. Pirchegger, Landesfürst und Adel 2. Teil, Die Stubenberger, ihre Zweige, ihr Besitz und ihre bedeutendsten Dienstmannen. FzVuVgSt. XIII. Band, Graz 1955. — Siehe dazu gegebenenfalls die jeweiligen Hinweise, zitiert unter Pirchegger II.

Die dortige Stammtafel (nach S. 16) liegt auch der Genealogie und den Ordnungszahlen der Stubenberger in der hiesigen Aufnahme zugrunde.

Verwiesen wurde gegebenenfalls auf gedruckte Urkunden (Auszüge) und Regesten im Notizenblatt (Beilage zum AÖG) unter Not. Bl. VI und IX.

Siehe auch die Zusammenstellung der Urkunden-Nummern der Stubenbergschen Erbteilungen im StLA bei K. Spreitzhofer, Das Passailer Becken. VdStLA 9, S. 178 Anm. 3.

Unter 1 a (1328) (Siehe dazu Pirchegger II S. 13): An die Vertragsparteien fallen genau umschriebene und begrenzte, mit entsprechenden Bauvorschriften geregelte Anteile am „Unteren Haus“<sup>1</sup> Kapfenberg<sup>2</sup> (wohl die heutige



Burg Oberkapfenberg<sup>3</sup>); gemeinsam verbleiben ihnen Hof und Tor, Zisterne, Kapelle und das Mushäusl davor.

Den Stubenbergischen Kindern werden genannte Grundholden an der Kehr<sup>4</sup>, im Markte Kapfenberg, in der Graschnitz<sup>5</sup>, im Markte Passail<sup>6</sup> und im Tale In der Weiz,

Wulfing von Goldegg und seinem Teil der Hof an der Kehr, je ein Drittel der Märkte Kapfenberg und Passail, Güter in der Graschnitz und In der Raab, jeweils unter namentlicher Aufzählung der Untertanen, zugesprochen.

Unter 1 b (1328) (Siehe dazu Pirchegger II S. 12): Bestätigung, daß seinerzeit Ulrich II.<sup>7</sup> von Stubenberg zum Oberen Hause Kapfenberg folgende Erbanteile angefallen waren:

Das Haus und der Bauhof zu Spiegelfeld, genannte Güter um Kapfenberg, an der Kehr, an dem Gschaidt<sup>8</sup>, 4 Schwaigen in der Veitsch<sup>9</sup>, ein Drittel des Marktes Kapfenberg, Güter am Emberg<sup>10</sup>, im Retten(bach)graben<sup>11</sup>, in Kaltbach<sup>12</sup>, in der Graschnitz, zu Krottendorf<sup>13</sup> SG. Kapfenberg, am Holleregg<sup>14</sup>, zu Hafendorf<sup>15</sup>, die Mühlen zu Kapfenberg und im Retten(bach)graben, der Hof zu Pötschach<sup>16</sup>, Zehente zu Lesing<sup>17</sup>, in der Zatsch<sup>18</sup> und zu Gontzen<sup>19</sup>, 1400 Käse und der Reicher im Fahrenthal<sup>20</sup> im Rettengraben KG. Winkl

sowie 23 namentlich angeführte rittermäßige Leute.

Dieses Erbgut ist nunmehr den Stubenbergischen Kindern, den Enkeln nach Ulrich II., zuzuweisen. (Vgl. dazu auch unter 3 a.)

Unter 1 c (1329) (Siehe dazu Pirchegger II S. 175): An den Goldegger und seine Partei fallen: Ein Viertel von dem Hause Gutenberg, dem dazugehörigen Eigen und der ritterlichen Mannschaft, und darüber hinaus noch 6 Mark Gülten aus dem Eigen.

An die Stubenbergischen Kinder Friedrich II., Ulrich III. und Otto II. d. Ä., Söhnen nach Wulfing VII. und Enkel nach Ulrich II. von Stubenberg, fallen die Blutgerichtsbarkeit als landesfürstliches Lehen, sonstige bezeugte Lehen, die Hälfte des zu Lehen ausgegebenen und verkauften Eigens, alles fahrende Gut und alles Kaufeigen, es sei Burgrecht, Bergrecht oder Lehen.

Von den 50 Mark Silbers, die Friedrich I. von Stubenberg seiner Tochter Kathrei und ihrem Gemahl Niklas dem Weissenkircher vermacht hatte, soll je die Hälfte dem Goldegger mit Eigengut, den Stubenbergischen Kindern aber mit Lehen abgegolten werden.

Die diesen als Wertausgleich am Untern Haus zu Kapfenberg zuerkannten 250 Ű sollen ihnen innerhalb der genannten Frist sichergestellt und ausbezahlt werden.

Sie sind auch verhalten, allfälliges, von Wulfing von Stubenberg veräußertes altes Eigengut ausfindig zu machen.

Der Goldegger hat ihnen den vollen Nutzgenuß von Katsch zu erstatten, ebenso die halben Kosten für Gutenberg für die Zeit, als es Otto von Liechtenstein nicht innehatte.

Es folgen Regelungen hinsichtlich der Rücklösung verpfändeter Eigen- und Lehensgüter Wulfings VII. und Friedrichs I. von Stubenberg.

Der Goldegger soll den Stubenbergischen Kindern zurückerstatten, was er an Vogteien, Edlingen, Zöllen, Gerichten, Marchdienst und Forstrecht eingenommen hat, soweit es — nach dem Zeugnis rittermäßiger Leute — Lehen waren.

Fischereirechte auf Eigengut sollen mit diesem geteilt, auf Lehensgut aber den Stubenbergischen Kindern ungeteilt verbleiben.

Diesen sind auch die nach dem Tode Friedrichs I. von Stubenberg auf den Häusern angefallenen Burghutskosten zur Hälfte zu erstatten.

Altes Eigen, Lehensgut oder Bürgschaften, die in diesem Vertrag noch nicht erfaßt oder übersehen worden sind, auch allfälliges, von Friedrich I. und Heinrich von Stubenberg verpfändetes altes Eigen sowie der Ertrag, der Wulfing von Stubenberg aus altem Eigen vom ersten Jahre an angefallen, soll zwischen den Vertragsparteien geteilt werden, allfällige, nachträglich erkannte Schäden sollen gemeinsam getragen, Einkünfte oder Steuervorschreibungen dieser Art einander ersetzt werden.

Befindet sich unter dem Falkenberger<sup>21</sup> Gut altes Eigen, das der Goldegger nachweisen kann, so gebühren ihm davon die Hälfte der Einkünfte.

Unter 1 d (1329): Revers Wulfings von Goldegg betr. die Übernahme der Pflugschaft des Hauses G u t e n b e r g. (S. a. weiteres unter 2 g.)

Unter 2 a (1332): Die S t u b e n b e r g i s c h e n Kinder haben einzulösen:

Den Marchdienst vom Chueleber, den Zehent von Ullein von Stubenberg und in der Laming<sup>22</sup> sowie das dem Weißenkircher<sup>23</sup> versetzte Gut.

Sie widerlegen dem Goldegger die 8 Mark Gült, die dem Rindscheidt, und die 6 Mark in der Graschnitz, die Eckerlein und Jaiklin versetzt sind; diese 14 ₰ sollen je zur Hälfte von den beiden Parteien eingelöst werden.

Der Goldegger soll die Stubenberger hinsichtlich Fritzlein den Chräul, und diese den Goldegger hinsichtlich Nikla den Weißenkircher um je 8 Mark Silbers und hinsichtlich Genannten um ein Gut zu Prebuch<sup>24</sup> um 7 β 16 ḡ abfinden.

Die beiden Parteien sollen untereinander eine genannte Anzahl von Eimern B e r g r e c h t s zu Schönau<sup>25</sup> bei Pöllau, Stubenberg, Kalchpent<sup>26</sup> und „von Ungern“, die Weingärten in der Kalchpent und zu Stubenberg und die Wiese im „Peychar“ teilen.

Es werden restliche, zu Graz und Weiz noch nicht abgezogene Erträge gegeneinander verrechnet: Von den Gütern, die mit dem „S t a i n“<sup>27</sup> versetzt sind, von den Burghuten zu Stain und Kapfenberg, ein Drittel von den 250 ₰, die als Wertausgleich auf das U n t e r e Haus zu Kapfenberg zuerkannt wurden, und 96 ₰, die der Goldegger „an der loesung umb Wulfingstain“<sup>28</sup> von seinem Drittel am halben Haus zu Stain zu erstatten hat. Wurde es teurer veräußert, so bleiben die Stubenberger dem Goldegger den Mehrbetrag schuldig.

Dem Goldegger abgezogen wurde der volle Nutzgenuß von Katsch<sup>29</sup> samt Burghut und Wächterlohn, ebenso, was er an der Vogtei und anderen Gütern der Stubenbergischen Kinder eingenommen, und die Verköstigung für die Burghut zu Gutenberg<sup>30</sup>, die ihm zugefallen.

Die Stubenbergischen Kinder hingegen haben den halben Ertrag der 10 ₤ Gült von Höflein zu erstatten.

Es folgen Abzüge und Abfindungen einer ganzen Reihe namentlich angeführter Forderungen — auch der ritterlichen Mannschaft —, anschließend Bestimmungen bezüglich der Ablöse der vom Goldegger bzw. von Wulfing VII., dem Vater der stubenbergischen Kinder, seiner Frau Ofmei und Otto von Liechtenstein verpfändeten Güter Friedrichs I. und Heinrichs von Stubenberg sowie bezüglich der Abfindung bzw. Sicherstellung des Goldeggers hinsichtlich der ihm zugefallenen Anteile.

Den Abschluß bilden Vereinbarungen und Fristsetzungen zu den gegenseitigen Schuld-, Bürgschafts- und Sachforderungen.

Unter 2 b (1332): Hedwig von Pottendorf verkauft ihren Viertelanteil am Unteren Haus zu Kapfenberg und am Burgberg daselbst, den unterhalb gelegenen Hof mit allen Grundstücken und Gerechtsamen, 100 Mark verlehnten Gutes und 8 Mark Gült.

Sie verbürgt sich auch für die Abtretung ihres Anteiles am Haus zu Stubenberg samt allen Zugehörungen.

Unter 2 c (1332): Verkauf genannter Lehensleute durch Hedwig von Pottendorf und ihren Sohn Konrad unter Anführung und Ortsangabe ihres Lehensgutes, verteilt über die südliche, östliche und obere Steiermark, darunter auch altes Eigen, das zu Gutenberg gehört. (Detailliert angeführt bei Pirchegger II, S. 21 f.; dazu auch ebda. S. 179.)

Unter 2 d (1332): Hedwig von Pottendorf verkauft ihr gesamtes Gut diesseits des Semmerings<sup>31</sup> und Hartbergs<sup>32</sup> in der Steiermark und in Kärnten. (Ohne Details.) (Siehe dazu auch unter 2 f.)

Unter 2 e (1333): Ohne Details.

Unter 2 f (1333) (Siehe dazu Pirchegger II S. 13): Bezüglich der diesseits des Semmerings und Hartbergs gelegenen und den Stubenbergischen Kindern verkauften Gülten (siehe unter 2 d) wurden geschätzt:

Das öde Haus zu Haugenstein in der Gegend Passail und das öde Haus zu Stubenberg mit den dazugehörigen zwei Weingärten, einem Baumgarten und einer Wiese mit 200 ₤; ein Sechstel davon (33 ₤ 80 ₤) gebühren Hedwig von Pottendorf und ihren Kindern.

Auch das Haus zu Pöllau<sup>33</sup> soll geschätzt und ein Sechstel davon den Vorgenannten abgegolten werden.

Die ihnen als Lehen angefallenen rittermäßigen Leute sollen ihnen von den Stubenbergern abgelöst werden.

Bezüglich des von Hedwig von Pottendorf an Ott von Liechtenstein verpfändeten Hauses „dacz dem Stain“ soll dieser feststellen, ob es mehr als 96 ₤ wert sei (siehe dazu 2 a).

Unter 2 g (1338) (Siehe dazu Pirchegger II S. 176): Rückkauf bzw. Aufkauf der gesamten Herrschaft Gutenberg durch die Stubenbergschen Brüder um 250 Mark Silbers und Gülten zu Wimml<sup>34</sup> KG. Laßnitz-Murau, Triebendorf<sup>35</sup>, Stallbaum<sup>36</sup> KG. Stolzalpe, „Auerperg“<sup>37</sup>, Planitzen, Rinegg<sup>38</sup>, Künsten<sup>39</sup>, Wasserleit<sup>40</sup>, „Moesseren“<sup>41</sup>, Salchau<sup>42</sup>, Lacken<sup>43</sup> und Graslitz<sup>44</sup> (?), beide KG. Frojach, Glanz KG. Althofen, „Oerchach“<sup>45</sup> im Stainach, Sillweg<sup>46</sup>, Kraubath<sup>47</sup> an der Mur und Pirkgraben<sup>48</sup>, für die Lehen mit Zustimmung der Lehensherren, des Erzbischofs von Salzburg, des Bischofs von Freising und der Äbtissin von Göß, für das Eigengut mit Zustimmung des Reinprecht von Ebersdorf.

Außerdem versetzen sie den Liechtensteinern die Feste Pöllau.

Unter 2 h (1340): Nicht näher detaillierter Verkauf des ganzen Erbes Ottos von Goldegg, es sei an dem Unteren Haus und dem Markt zu Kapfenberg und Umgebung, zu und um Passail, Haugenstein, Stubenberg, Pöllau, Gutenberg, Wulfingstein und Katsch, um 720 Mark.

Unter 2 i (1345) (Siehe dazu Pirchegger II S. 11): Verpfändung des Anteiles Hartnids von Kranichberg an der halben Feste Trennstein<sup>49</sup> samt dem halben Wald am Raas<sup>50</sup>, 10 Ű Gelds, um die Feste gelegen, und dem Anteil an Eigenleuten, Eigengut und verlehntem Gut innerhalb des Kreises vom Steinpeißhof<sup>51</sup> in Dürntal<sup>52</sup> OG. Naas nach Preding OG. Krottendorf, Farchaegg<sup>53</sup> und Purwai<sup>54</sup> bis zur Feistriz<sup>55</sup>.

Unter 3 a (1381) (Siehe dazu Pirchegger II S. 40): Otto II. d. Ä. von Stubenberg verpfändet seine Anteile an Zins, Gericht und Burgrecht in und außerhalb des Marktes Kapfenberg, an der Maut daselbst, am Gericht von Aflenz und am Landgericht im Mürztal, sowie alle seine Güter in Graschnitz, Gassing<sup>56</sup>, Pötschach, Krottendorf und Hafendorf, beide SG. Kapfenberg, Sternberg KG. Winkl, Graschnitzgraben<sup>57</sup>, „Rettenbach“ (= Rettengraben) und Erlach<sup>58</sup>, beide KG. Winkl, im Kaltbach, am Mittereck KG. Kaltbach, „Prezzekk“<sup>59</sup>, Emberg, in der Einöd<sup>60</sup>, im Floninggraben<sup>61</sup>, am Aichberg<sup>62</sup>, zu Wartberg<sup>63</sup>, Lesing, Krieglach<sup>64</sup>, Hatzenbach<sup>65</sup> KG. Winkl, an der Zatsch, die Höfe in der Lutschaun<sup>66</sup> und die Güter in der Laming sowie den Zehent daselbst und zu Aich<sup>67</sup>. (Vgl. dazu auch die Aufnahme unter 1 b.)

Unter 3 b (1382): Otto II. d. Ä. von Stubenberg verpfändet den Hof im Grund<sup>68</sup> SG. Kapfenberg, eine halbe Mühle zu Lind KG. St. Martin (bei Kapfenberg), Güter zu Berndorf<sup>69</sup> SG. Bruck a. d. M. und Deuchendorf<sup>70</sup>, eine Schwaige in der Veitsch, eine Mühle zu Hafendorf und ein Gut in Jasnitz<sup>71</sup>. (Vgl. dazu auch die entsprechende Aufnahme unter 4 a.)

Unter 4 a (1381) (Siehe dazu Pirchegger II S. 14 und 130): Der Anteil Ottos II. d. Ä. von Stubenberg: Die Erbersdorfer Güter zu Weiz — im Markt und auf dem Gäu — ohne die zur Feste Rabegg<sup>72</sup> gehörigen, ebenfalls vom Ebersdorfer hergekommenen Güter, die Otto samt der Feste Rabegg den übrigen Erben überlassen hat —. Die ledigen Güter in der Herrschaft Gutenberg. — Das Dorf Treglwang<sup>73</sup> mit aller Zugehörung. — Die Kaufgüter in der H. Gutenberg (einzeln nach ihrer Lage und vielfach auch nach ihren Verkäufern aufgezählt). —

Die Kaufgüter in der H. Kapfenberg (im Grund, zu Lind SG. Kapfenberg, Berndorf SG. Bruck a. d. M., auf der Eben, zu Deuchendorf, Hafendorf, Jasnitz, Grasnitz und Forstegg<sup>74</sup> KG. Frauenberg sowie die Schwaige in der Veitsch — vgl. dazu unter 3 b) und die ledigen Güter daselbst. —

Ein Anteil am Haus zu Trennstein samt zugehörigen Gütern und Bergrechten.

Unter 4 b (1381) (Siehe dazu Pirchegger II S. 14 und 130 und I S. 28): Der Anteil der Brüder Wulfing IX., Ulrich V. und Friedrich III. von Stubenberg:

Die Ebersdorfer Güter zu Passail — im Markt und im „Obern Reut“ — sowie die ledigen Güter daselbst. — Die ledigen Güter zu Höflein<sup>75</sup> (GB. Neunkirchen) NO. —

Die Kaufgüter in der Gegend Passail, zu Höflein — samt dem Oberländ daselbst —, zu Katsch und zu Kapfenberg (jeweils nach den Verkäufern und Gütern aufgezählt). — Die ledigen Güter zu Kapfenberg. —

Der hintere Teil des Hauses Trennstein samt zugehörigen Gütern und Bergrechten.

Unter 4 c (1381) (Siehe dazu Pirchegger II S. 14 und 130): Der Anteil der Brüder Otto III. d. J., Jakob und Wulfing VIII. und ihres Neffen Hans II. von Stubenberg:

Die ledigen Güter zu Pöllau, Stubenberg, Hart<sup>76</sup> OG. Großhart (?) und Hoferberg OG. Siegersdorf bei Herberstein, ferner zu Katsch und Kapfenberg. —

Genannte Kaufgüter (zerstreut in der Oststeiermark, u. a. zu Wenigzell, Hartberg, Pfarre Anger, Ilzberg<sup>77</sup>, Passail, aber auch zu Kraubath an der Mur und zu Kapfenberg — jeweils nach den Verkäufern und Gütern aufgezählt). — Weitere ledige Güter zu Kapfenberg. —

Ein Anteil am Hause Trennstein samt den dazugehörigen Gütern zu Büchl<sup>78</sup> und Peesen<sup>79</sup> und einem Bergrecht.

Unter 5 (1383) (Siehe dazu Pirchegger II S. 14 und 139): An Friedrich III. von Stubenberg fallen:

Die Feste Stube<sup>80</sup>, das Urbar zu Passail, Markt und Gericht daselbst, der (Turm) Sacher<sup>81</sup> und Güter zu Tyrnau<sup>82</sup> und Oberfeistritz<sup>83</sup> (insgesamt 169  $\text{£}$  3  $\beta$  10  $\text{ſ}$ ),

an Käsegeld zu St. Kathrein a. O. (7  $\text{£}$  7  $\beta$ ), an Getreidegeld zu Passail (mit Dienstgetreide, Marchfutter, Forsthafer und Zehent) und an Marchfutter und Zehent zu St. Kathrein a. O. und Gams<sup>84</sup> 39  $\text{£}$  6  $\text{ſ}$  (insgesamt 217  $\text{£}$  10  $\text{ſ}$ ),

sowie alle Strafgeder und Gefälle von den vorgenannten Teilgütern.

Ungeteilt bleiben die Güter in der Haslau bei Birkfeld, in Floingberg<sup>85</sup>, zu Hirnsdorf<sup>86</sup>, Reichendorf<sup>87</sup>, Rohrbach<sup>88</sup> am Kulm, Großpesendorf<sup>89</sup> und Neudorf<sup>90</sup>, beide OG. Ilztal, Hart<sup>91</sup> OG. Pischelsdorf und das Ungeramt, 6  $\text{£}$  von Trennstein, alle Weingült und der Zehent zu Pöllau sowie alle Zukäufe.

Unter 6 a (1387) (Siehe dazu Pirchegger II S. 14 und 131): Der Anteil Ulrichs V. von Stubenberg:

Die Güter zu Höflein (GB. Neunkirchen) NO, Würflach<sup>92</sup>, Willendorf<sup>93</sup> (am Steinfelde), „Gumplach“<sup>94</sup> und „Alhern“. — Der Zehent zu Pöllau. —

Das Gut zu St. Kathrein a. O. mit Zehent und Marchfutter daselbst, die Güter zu Haslau bei Birkfeld, am Floingberg und zu Oberfeistritz mit dem Bergrecht zu Feistritz bei Anger, 9 Huben im Dorfe Falkenstein<sup>95</sup> OG. Fischbach, Güter zu Wollsdorf<sup>96</sup>, Albersdorf und Not<sup>97</sup>, alle MG. Kumberg, Oberdorf OG. Mitterdorf a. d. R. und Elz<sup>98</sup>.

Ein Anteil an Trenstein mit dem Bergrecht daselbst. —

Güter zu Hirnsdorf und Hart OG. Pischelsdorf, in der Freßnitz, zu Kindberg<sup>99</sup> und Gassing.

Ferner fielen ihm „von der Chindertail“ zu: Güter bei Kapfenberg (am Gänsbüchel<sup>100</sup>, zu Schörgendorf<sup>101</sup>, „Pösenpirchach“<sup>102</sup>, Mühle an der Stübmung<sup>103</sup>, in Schergenbüchel<sup>104</sup>, Grasnitz, Wartberg, im Aflenztal, am Emberg, „Zaisperg“<sup>105</sup> (= Zaisergut KG. Pötschen), „Auchperg“<sup>106</sup>, Lind StG. Kapfenberg und Hafendorf),

Güter In der Weiz (mit Hohlachern<sup>107</sup> KG. St. Kathrein a. O.), in der Laming und die Käsgült vom Ilsung, das Marchfutter und der Zehent daselbst und das

Haus zu Kapfenberg samt den dazugehörigen Gütern, Wäldern, dem Wildbann und der Fischerei.

Der alte Weingarten am Langegg OG. Reichendorf samt Presse und das Gut zu Rohrbach am Kulm.

Unter 6 b (1387) (Siehe dazu Pirchegger II S. 15): Der Anteil Friedrichs III. von Stubenberg:

Die Feste Katsch mit den Vogteien zu „Paldirz pach“<sup>108</sup> und zum „Hof“ und 17 genannten Gütern (in der Krakau, bei Unzmarkt<sup>109</sup>, unter Göglburg<sup>110</sup> KG. Katsch a. d. M., in Schöder, Frojach und im „Staudach“, sowie Güter vom Holtzmann und Fleming),

das Gut zu Althofen OG. St. Peter a. K., 15 ₰ Gelds, die vom Voltzichen und vom Länicher hergekommen sind, das Gut des Silbinger und zu Kraubath a. d. M.,

halb Neudorf KG. Ilztal und das halbe Bergrecht zu Reichendorf, 2 Weingärten am Langegg OG. Reichendorf und das Gut zu Großpesendorf (5 Untertanen).

Unter 7 a—d (1396) (Siehe dazu Pirchegger II S. 15 f.): Jeweilige Anteile an den Gülten in Ratten<sup>111</sup>, Miesebach<sup>112</sup> (in 7 b und c mit Strallegg), St. Jakob im Walde (in 7 b mit Waldbach<sup>113</sup> und Breitenbrunn<sup>114</sup>, in 7 d auch mit Vogtholden), Utsch, Laming, Goldecker-Amt (um Kapfenberg) (in 7 b: im Mürztal, gesondert: Hof zu Döllach<sup>115</sup> OG. Aflenz Land), An der Liesing, Pönegg<sup>116</sup>, Breitenau<sup>117</sup> bei Mixnitz, Mixnitz<sup>118</sup>, Jaubner-Amt<sup>119</sup>, Harlacken<sup>120</sup>, Rattenberg<sup>121</sup> und Schönberg bei Niederwölz, Mautern<sup>122</sup>, Trofaiach<sup>123</sup>, Wartberg und Schöder<sup>124</sup>.

Unter 7 a und d (1396) (Siehe dazu Pirchegger II S. 16 und I S. 28) und 12 a (1419): An Otto III. und Hans II. von Stubenberg gemeinsam (7 a und d) bzw. an Otto III. von Stubenberg (12 a) fallen (vgl. dazu auch unter 18):

Das Haus zu Pöllau samt Zugehörungen, der Meierhof und die Wiesen am Masenberg<sup>125</sup> (in 12 a noch detaillierter: Grundstücke, der Rabenwald, Fischereirechte, der Markt Pöllau mit aller Zugehörung, den Fleischbänken, dem Ackerdienst, dem Gericht und der Maut daselbst) sowie

Gülten zu Schönau bei Pöllau, „Hof“, Kroisbach<sup>126</sup> KG. Hinteregg, „Geigenberg“<sup>127</sup>, Freiberg<sup>128</sup> KG. Hinteregg, Lambach<sup>129</sup> KG. Rabenwald, Köpplreith<sup>130</sup>, Goldsberg<sup>131</sup> und Breitenbach<sup>132</sup> KG. Unterneuberg, Brandstatt KG. Oberneuberg, Winzendorf<sup>133</sup> und Wenigzell<sup>134</sup>.

Das Dorf bzw. Amt Dienersdorf<sup>135</sup> und Güter „Zu den Höfen“<sup>136</sup>, Hofkirchen<sup>137</sup> und Moihöf<sup>138</sup>.

(Nur unter 12 a: Die vom Kleckenheimer, Staindorfer, Zebinger, Jorg von Herberstein — dieser auch unter 7 a und d — und der Rabeckerin hergekommenen Güter.)

Jährlich 5 ₤ von dem Gericht zu Hartberg sowie die Steuer auf dem Gäu um Pöllau.

Bergrechte zu Dienersdorf und Pöllau, an der „Widen“, am Tutten<sup>139</sup>, Rechberg KG. Hinteregg, Hartgraben, Lam(bach) und Halt, beide KG. Rabenwald. — Die vom Stadecker gekauften Bergrechte, an der Rotenerd, am Goldsberg, „Rabenpüchl“<sup>140</sup>, Vorauer Hohegg und Reisenbichl<sup>141</sup>. — Das Bergrecht vom „Jeutschen“.

(In 12 a auch noch Bergrechte zu Altenberg KG. Dienersdorf und Winzberg und der Mokch-Weingarten zu Pöllau.)

Das Marchfutter um Pöllau.

Der Getreidezehent zu Köpplreith und Mauerhöf<sup>142</sup>.

Der Zehent zu Moos<sup>143</sup> KG. Sichart, „Lueg“, an der Vorauer Straßen<sup>144</sup>, am Reisenbichl und Burgstall<sup>145</sup>, beide OG. Schönegg bei Pöllau, an der Dürren und Nassen Saifen<sup>146</sup>, zu Sonnleiten<sup>147</sup>, „Narrenberg“<sup>148</sup> und Sommerhof<sup>149</sup>, alle drei OG. Saifen-Boden, und „Futerperg“<sup>150</sup>, samt dem Kleinzehent.

Der Weinzehent in der Pfarre Pöllau, am Ober-, Mitter- und Untersberg<sup>151</sup>, am „Sauperglein“<sup>152</sup>, im „Paradeys“<sup>153</sup>, am Saifenberg<sup>154</sup>, „Rabenpüchel“, Sauberg KG. Zeil bei Pöllau, Prätis<sup>155</sup>, Vorauer Hohegg<sup>156</sup> und „Futerperg“.

Nur unter 7 a und d: Der Weingarten zu Luttenberg, der „Plichk“-Weingarten zu Pöllau und der Weingarten in der Halt.

Unter 7 b und c (1396) (Siehe dazu Pirchegger II S. 15 f.) und 12 a (1419): An Jakob und Wulfing VIII. von Stubenberg gemeinsam (7 b und c) bzw. an Otto III. von Stubenberg (12 a) fallen:

Die Feste Stubenberg samt aller Zugehörung (in 12 a noch detaillierter: Grundstücke, das Kalchegg<sup>157</sup> und der Kulm<sup>158</sup> sowie Fischereirechte) sowie

Güter in der Pfarre Stubenberg, in der Pfarre Anger (in den OG. Floing<sup>159</sup> und Feistritz<sup>160</sup> bei Anger) — angeschlossen Güter zu Külml<sup>161</sup>, Hohenilz<sup>162</sup> und Alterilz<sup>163</sup>, Lingstätten<sup>164</sup> und Harl<sup>165</sup>, beide OG. Puch bei Weiz — (in 12 a auch in der Pfarre Weiz) und in der Pfarre Pischelsdorf<sup>166</sup> (mit Kulm, Elz — mit Ackerdienst —, Lichtenegg<sup>167</sup> OG. Preßguts, Langegg und Teufenbach, beide OG. Reichendorf, Kalchpent<sup>168</sup>, Pischelsdorf und Mühle zu Kaibing<sup>169</sup> sowie Ackerdienste und Weingärten daselbst, ferner Güter des Winter, Kulmer<sup>170</sup>, der Zebingerin und des Silbekh<sup>171</sup>.

Nur unter 7 b und c: Das Gut von Trennstein, in der Prätis und zu Krammersdorf<sup>172</sup> sowie das Amt Passail.

Bergrechte in der Pfarre Stubenberg: Am Vockenberg<sup>173</sup> OG. Stubenberg, „Stainpü(c)hel“<sup>174</sup>, Kroisbach KG. Hinteregg und Kalchpent sowie 30 Eimer Bergrecht von Hartberg.

Dazu nur in 7 b und c: Das Bergrecht zu Harl OG. Puch bei Weiz, Trennstein, Ilz<sup>175</sup> und Kulm.

Nur in 12 a: Am Schönauberg<sup>176</sup>, zu St. Johann<sup>177</sup> bei Herberstein, Oberklausen<sup>178</sup> und „Einöd“<sup>179</sup>.

Die Weingärten in der Kalchpent und zu Elz.

Der Getreidezehent, das Marchfutter und der Forsthafer in der Pfarre Stubenberg.

Der Wonzehent zu Miesenbach (vom Stadecker gekauft).

Der Weinzehent in der Pfarre Stubenberg, am Oberen und Mittleren Goldsberg und in Breitenbach, alle drei KG. Unterneuberg.

Nur unter 7 b und c: Zehente in der Tyrnau.

Der Getreidezehent zu Passail: Um den Markt, zu Burgstall<sup>180</sup> und Wallhütten<sup>181</sup>, beide OG. Arzberg, und zu Nechnitz<sup>182</sup> sowie das Marchfutter daselbst.

Nur unter 12 a: Das Kirchenlehen zu Stubenberg bleibt bei der H. Stubenberg.

Nur unter 7 a—d: Zehente im Mürztal in der Eben, Wonzehent zu St. Benedikten — in a und c auch zu St. Lorenzen bei Knittelfeld.

Nur unter 7 a und b: Der Zehent am Reiting<sup>183</sup>.

Nur unter 7 a: Der Zehent am Hessenberg und der Zehent des Krottendorfers.

Nur unter 7 b: Der Zehent in der Laming.

Nur unter 7 c: Ein Zehent in der Stanz<sup>184</sup>, der Zehent der Potingerlin und Hermans Zehent zu Allerheiligen im Mürztal.

Nur unter 7 d: Ein Zehent zu Kraubath an der Mur und in der Stanz.

Nur unter 7 b—d: Marchfutter zu Röthelstein<sup>185</sup>.

Unter 8 (1397) (Siehe dazu Pirchegger II S. 16): An Otto III. d. J., Jakob und Wulfing VIII. sowie Hans II. von Stubenberg fallen die Feste Kapfenberg samt Zugehörung, Amt und Urbar daselbst, das Thomel der Mautner



innegehabt, sowie zwei Drittel vom Landgericht, der Maut, des Marktes zu Kapfenberg und der Fischereirechte; das restliche Drittel fällt an Ulrich V. und Friedrich III. von Stubenberg, ebenso alle Güter, Zehente und Käsegülten in der Passailer Gegend, da der Lancknas Amtmann ist.

An die Erstgenannten fallen ferner die Feste Gutenberg mit den Hofstätten, dem Meierhof und den vor der Feste gelegenen Feldern, 2 Weingärten am Roßegg KG. Kleinsemmering, der Stubenbergerin Wiese und dem Wald am Stein mit der Wasserscheide gegen die Feste, weiters alle Güter, Bergrechte und Zehente in der Pfarre Pöllau, zu Wenigzell und in der Birkfelder Pfarre, wie sie Ulrich in der Grub innehat.

Alle übrigen, nicht geteilten Güter sollen alle sechs gemeinsam besitzen und ihrer Muhme, der Pottendorferin, gemäß ihrem Heiratsbrief 2000 ₰ bezahlen.

Unter 9 (1401): Bei der Teilung des Hofes zu Kapfenberg fallen an Otto III. und Hans II. von Stubenberg 2 gemauerte Stallungen und die daran anstoßende Hofmark, der halbe Hof vor den Stallungen, die Badstube, der Stadel und der Baumgarten zwischen dem Stadel und den gemauerten Stallungen, die Grundstücke bis an die Mürz und der hölzerne Stall vor dem Tor,

an Jakob und Wulfing VIII. von Stubenberg fallen der große gemauerte Stock, das hülzerne Zimmer, der Baumgarten dahinter mit den Gründen bis an die Mürz. Als Wertausgleich zahlen sie an die Vorgenannten noch 50 ₰ 8.

Unter 10 a, b und c (1403) und 12 b (1419) (mit dem Anteil Jakobs von Stubenberg) (Siehe dazu Pirchegger II S. 16 f. und 177 f.): Jeweilige Anteile an Untertanen der Herrschaft Gutenberg in den Ämtern Rem in der Weiz, Herman zu Burgstall OG. Arzberg, Pelein (bzw. Paulein) am Naas<sup>186</sup>, Treglwang (nicht in 12 b), Niedergams<sup>187</sup> OG. Bad Gams ob Frauental, Schwarzau<sup>188</sup> im Schwarzautal, Prüfing<sup>189</sup> (mit dem Bergrecht daselbst), Schuppel am Raas<sup>190</sup> und im Markte Weiz (in a mit Fleischbänken und Badstube, in c mit Fleischbänken, Säge und Ziegelhaus) sowie am Gericht und der Maut daselbst.

Bergrechte am Reitberg<sup>191</sup> KG. Obergreith (in 10 c auch „Kaisersberg“<sup>191a</sup>), Poschitz<sup>192</sup>, Kogl<sup>193</sup> KG. Hohenkogl, Gruberberg<sup>194</sup> KG. Grub bei St. Ruprecht a. d. R., Pichl<sup>195</sup> an der Raab und Rosenberg, alle 6 OG. Mitterdorf an der Raab, Rossegg<sup>196</sup> KG. Kleinsemmering und Postelgraben<sup>197</sup> (in 12 b auch zu Elz).

Eigenleute (Bauern, die auf ihrem Eigen sitzen, Inwärtseigen) in den Ämtern Hammer, Hafner und Pelein.

Marchfutter zu Großsteinbach<sup>198</sup>, Obgrün<sup>199</sup> und Neusiedl<sup>200</sup> OG. Großhart.

Anteile an den Festen Rabegg und Trennstein, an der Fischerei in der Raab und Weiz, am Wald am Stein und sonstigen Wäldern.

Weingärten zu Luttenberg (nur in 10 b und 12 b, hier mit Schützenhof, Keller und Presse), am Landschaberg<sup>201</sup> (nur in 10 a), am Kogl (nur in 10 c und 12 b) und am Rossegg (nur in 12 b).

Anteile an den Vogteien zu Würzelberg<sup>202</sup> (in 10 a—c und 12 b), Oberdorf, Arndorf<sup>203</sup>, Neudorf<sup>204</sup> und „Altendorf“<sup>205</sup>, alle bei St. Ruprecht an

der Raab (nur in 10 b und 12 b) und Kumberg<sup>206</sup>, Frindorf und Albersdorf<sup>207</sup> OG. Kumberg (nur in 10 c und 12 b).

Nur unter 10 b, c und 12 b: Anteile an Untertanen in den Ämtern Hammer und Hafner. — Zehent und Marchfutter in der Gams.

Nur unter 10 b und c: Zehent am Schöckl<sup>208</sup>.

Nur unter 10 b und 12 b: Untertanen im Amte Mitterdorf a. d. R.

Nur unter 10 a—c: Anteile am Markt und an der Maut zu Kapfenberg, am Landgericht im Mürztal (in 10 a mit Fischereirecht und Fischlehen sowie einem Drittel aus aller Vogtei), an der Käsegült in der Veitsch und am „Steinern Stikchel“ (dieses nicht in 10 a), am Zehent auf der Eben im Mürztal und in Grasnitz, an der Wiese unter Preding OG. Krottendorf und sonst.

Nur unter 10 a: Güter zu Kerschbach<sup>209</sup> (Črešnjevc) mit Holz und Bergrecht daselbst, Hasendorf a. d. Mur mit Bergrecht und Gersdorf<sup>210</sup> OG. Gams ob Frauental.

5 Kufen Salzbezug zu St. Michael.

Nur unter 12 b: Die Güter zu Passail, die Hans am Gries innehat, die Käsegült daselbst, Güter in der Tyrnau samt dem Zehent und der Steuer und Güter im Amt des Wulfing in der Grub sowie Hofstätten vor dem Haus Gutenberg.

Getreidezehente zu Stenzengreith<sup>211</sup>, „Hof“, Nieder- und Oberstenzengreith, Krempelhof<sup>212</sup> (in Stenzengreith) und „Mairleiten“.

Zehente um Passail zu Burgstall und Wallhütten, beide KG. Arzberg, Tyrnau und Nechnitz.

Das Marchfutter um Passail sowie der Getreide- und Weinzehent und das Bergrecht zu Pöllau, die alle von Otto II. d. Ä. von Stubenberg hergekommen.

Der Zehent samt Gülten und Gütern, die alle ein Satz des Bischofs von Seckau sind.

Die Kapelle zu Gutenberg mit der Kaplanei und aller Zugehörung.

Unter 11 a (1415) (Siehe dazu Pirchegger II S. 17 f.): (Vgl. dazu auch 13 a und b): An Ulrich VI. von Stubenberg fielen:

Die Ämter „In der Gail“<sup>213</sup> und Treffen<sup>214</sup> (beide Kärnten), Schwarzau im Schwarzautal, Liesing, Niedergams<sup>215</sup>, Gersdorf OG. Gams o. F. und Treglwang (insgesamt 185 ₤ 14 ₤),

in Niederösterreich Greimsee<sup>216</sup>, die Ämter Steyersberg<sup>217</sup> und Peilstein<sup>218</sup> sowie das Gut von Heinrich Pitezzler (insgesamt 59 ₤ 15 ₤),

Hasendorf (16 ₤ 5 β 10 ₤), die Ämter Lankhnas, Stenzengreith, des Huren, Artner und Helmbrecht (insgesamt 88 ₤ 41 ½ ₤), das halbe Goppoltsamt (14 ₤ 28 ₤),

ein Drittel aus dem Gericht zu Weiz samt dem Marktzins (5 ₤ 6 β 20 ₤), 18 ₤ 83 ₤ aus dem Gericht und Marktzins zu Passail und der Weingarten zu Landscha bei Weiz.

Beiden gemeinsam verbleiben der dazugehörige Keller und die Presse, zwei genannte Wiesen und die Güter von „Herrn Albrets“, zu Krennach<sup>219</sup> und zu „Supansdorf“<sup>220</sup> bei Radkersburg.

Ulrich VI. und Friedrich III. von Stubenberg gemeinsam verbleiben ferner das Haus Stubegg und der Sacher, das Oberhaus zu Kapfenberg sowie ihre Anteile am Markt und Urbar und an der Maut daselbst, Gemainpfennig, Landgericht, Vogteien von Göß (das Drittel des Herrn Otten) und von Anger, Vogtgetreide vom Landrichter, Forstgetreide, Forsthühner und Käse, Zehente im Grasnitzgraben und in der Eben im Mürtztal sowie der Gerichtspfennig von Aflenz und die Käsegült in der Veitsch.

In Niederösterreich die Zehente zu Pottschach<sup>221</sup>, Haßbach<sup>222</sup> (mit der Wiese daselbst) und Gutenbrunn<sup>223</sup> (2 Drittel), die Vogtei in Kirchau<sup>224</sup>, die Zehente zu Schnotzdorf<sup>225</sup> und Unterhöflein<sup>226</sup> (samt dem Bergrecht daselbst) und ein Zehentl am „Gosing“<sup>227</sup>.

Zehente zu Passail (mit dem Marktzehent), zu Gösser<sup>228</sup>, Gaas<sup>229</sup>, Krichenlee<sup>230</sup> (Wonzehent), In der Raab, zu Tober<sup>231</sup>, Aschau und Stubegg, In der Weiz und zu Schrems<sup>232</sup>,

Zehent und Marchfutter in der Gams, das Marchfutter zu Passail, der Forsthafer, Hühner, Käsepfennig und Bergrechte daselbst, die Vogtei, das Marchfutter und die Leute, „die auf ihrem Eigen sitzen“ sowie die von Otto von Stubenberg hergekommene Fischweide.

Die vorgenannten Güter und Rechte sollen sie je zwei Jahre wechselweise zur Hälfte innehaben.

Beide haben für die bauliche Instandhaltung ihrer Burgen Sorge zu tragen.

Der „Pewschinghof“<sup>233</sup> und das Haus zu Radkersburg soll mit aller Zugehörung Friedrich III. von Stubenberg verbleiben.

Unter 11 b (1415): Ein Gut „an dem Rätenberg“<sup>234</sup> und eine Wiese in der Glein.

Unter 11 c (1415): Überlassung nicht näher bezeichneter, ob Scheifling gelegener, und Teilung ebenfalls ungenannter, von Otto von Liechtenstein gekaufter Güter.

Für 12 a siehe die inhaltliche Aufgliederung unter 7.

Für 12 b siehe die inhaltliche Aufgliederung unter 10.

Unter 12 c (1419) (Siehe dazu O. Lamprecht, Die Burgherrschaft Mureck. In Pirchegger II S. 295—311): An Wulfing VIII. von Stubenberg fielen:

Die Herrschaft Mureck<sup>235</sup>, der Markt Mureck (mit Spezifizierung der zugehörigen Hofstätten und Gründe und deren Inhaber, die Fleischbänke, das Marktgericht, vier Mühlen und das Urfahr daselbst), das Urfahr zu Weitersfeld<sup>236</sup> und zu Absberg<sup>237</sup>,

Dorf und Amt Trutzenau<sup>238</sup> (OG. Roßhof-Au) samt Turm und Mühle, das Dorf Schöpfendorf<sup>239</sup> (Žepovci), die Ämter „Marichpurch“<sup>240</sup>, Stainz<sup>241</sup> (Ščavnica), Jahrbach<sup>242</sup>, „Herdtweigspach“<sup>243</sup>, Hohenegg<sup>244</sup> OG. Krumegg, St. Marein<sup>245</sup> bei Graz mit zwei Fleischbänken daselbst und dem Marchfutter zu Pickelbach, Holzmannsdorf<sup>246</sup>, Petersdorf II und Trausdorf<sup>247</sup>,

das Amt zu Misselsdorf<sup>248</sup> mit Wölling<sup>249</sup> (Velka) und dem Bergrecht zu „Gradischen“ (Gradischberg/Gradišče),

das Amt zu Ledineg<sup>250</sup> (Ledinek) mit „Jorgendorf“<sup>251</sup>, „Janestorf“<sup>251</sup> und Bleiderberg<sup>252</sup> (Plajderšnica),

das Amt zu Burgstall<sup>253</sup> (Porčička vas) und Güter zu Gosdorf<sup>254</sup>, „Lampelsdorf“<sup>255</sup>, Götsch<sup>256</sup> (Gočova), Miethsdorf<sup>257</sup>, Klappenberg<sup>258</sup>, Proskersdorf<sup>259</sup>, Jauchendorf<sup>260</sup> und Bergrechte zu Wiesenbach<sup>261</sup> (Trate), Frattendorf<sup>262</sup> (Vratja vas), Jauchendorf und Lugatz<sup>263</sup> (Lokavci), die Ämter zu Lind<sup>264</sup> bei St. Veit am Vogau und Tillmitsch<sup>265</sup> (nur summarisch) mit dem Vogthafer zu Gralla<sup>266</sup> und Tillmitsch und das Amt zu Schittanzen<sup>267</sup> (Žitence).

Die Zehente der Herrschaft Mureck zu Radkersburg<sup>268</sup> und Burgstall sowie der Drittelzehent zu Mureck und Trutzenau.

Die Weingärten zu Zoggendorf<sup>269</sup> (Cogetinci), Frattendorf (Vratje) und Klappenberg.

Als Ausgleich gegenüber den Herrschaften Stubenberg und Gutenberg wurden der Herrschaft Mureck noch folgende Güter zugeteilt:

Die Ämter Ratten, Miesenbach und Breitenau bei Mixnitz mit 1 Mark  $\frac{1}{2}$  von der Brücke zu Pernegg a. d. M., Mixnitz, Stanz (das der Genster innehat) mit dem Zehent daselbst, ferner das Gut in Pönegg mit dem Wonzehent daselbst, die Güter im Graben in der Stanz und zu Treglwang, die jeweils zur Hälfte Otto von Stubenberg gehören, sowie die Kapelle zu Mureck.

Unter 13 a (1420) (Siehe dazu Pirchegger II S. 18 und 139): (Vgl. dazu auch 11 a):

An Friedrich III. von Stubenberg fielen:

Der Sitz Sacher und der halbe Markt Passail mit genannten Gütern und genauer Angabe der Trennungslinie, dem Käse und Zehentholz, dem halben Hundsberg, der Säge und Mühle zu Passail,

das Amt des Fladnitzer mit den Gütern vom Puchhaimer, der Krottendorferin am Lamm, des Payrlein, des Unkel (mit dem Kellerhof)<sup>270</sup> und der Offin,

das Amt des Lanknas mit den Gütern in der Weiz, genannte Zehente in der Gegend Passail, am Gern<sup>271</sup>, in der Weiz, am Gösser und in der Aschau<sup>272</sup> KG. Schrems samt 52 Metzen Marchfutter aus dem Amt des Helmbrecht,

der Markt Weiz, Gericht und Maut daselbst, samt den Fleischbänken, der Badstube und dem Gut von Herrn Albrecht;

das Innere und Äußere Amt zu Treffen und das Amt Gail (beide in Kärnten), soweit sie von Ott und Ulrich Ott von Liechtenstein hergekommen sind,

6 Untertanen zur Prüfung und 2 Wiesen,

Güter, die ebenfalls von den vorgenannten Liechtensteinern überkommen: Die Ämter des Schönochs und des Sagmeister, jeweils mit genannten Untertanen, und 7 Güter aus dem Amt am Schönberg bei Niederwölz,

das Gut zu Gersdorf OG. Gams o. F., das Amt des Simon am Gsoll<sup>273</sup>, 2 Vogtgüter in Ponigl<sup>274</sup> OG. Thannhausen,

das Marchfutter zu Großsteinbach und Neusiedl OG. Großhart, Güter zu Neudorf OG. Ilztal und Reichendorf, der Hartinger Weingarten am Langegg OG. Reichendorf und

Güter zu Krennach.

Unter 13 b (1420) (Siehe dazu Pirchegger II S. 19 und 139): (Vgl. dazu auch 11 a):  
An Ulrich VI. von Stubenberg fielen:

Die Feste **Stubegg** und der halbe Markt zu **Passail** (mit genannten Untertanen und Gütern und genauer Angabe der Trennungslinie, Wiesen, Äckern und Holz),

das Amt des Peter am **Stadlberg** OG. Arzberg mit Kaufgütern von der Weissengraser, dem Windischgrätzer, Aichberger, Reichart, Ullman und Rossegger, dem Gut zu Burgstall KG. Arzberg und am Schweinegg<sup>275</sup>, die Ämter des **Mayrhofer** und des **Artnner** (vom Stainpeiß hergekommen) sowie **Treglwang** und 5 Kufen Salz zu Liesing.

Getreidezehente in der Gegend Passail: In der Schrems und Tober, beide OG. Fladnitz a. d. Teichalpe, Tulwitz und in der Raab, der Wonzehent zu Krichenlee und von 13 Höfen und der Forsthafer in der Raab.

Die Ämter um **Katsch**: Am **Schöderberg** und in der **Metnitz**<sup>276</sup> sowie 3 Güter aus dem Amt am Schönberg bei Niederwölz.

2 ₤ Gelds zu Gassing, von Ulrich dem Kapfensteiner gekauft, und 5 ₤ Gelds zu St. Kathrein a. O.

Die Festen **Haßbach**, **Steyersberg**, **Gutenbrunn** und **Greimse** sowie das Amt in der Pfarre **Bromberg**<sup>277</sup> und das Gut zu **Niederhöflein** (alles Niederösterreich).

Das Amt **Hasendorf** an der Mur und Güter aus dem Amt des Simon am **Gsoll**.

Die Vogtholden von **Pöllau**, das Marchfutter zu **Obgrün** und **Radersdorf**<sup>278</sup> OG. **Großwilfersdorf**.

Untertanen aus dem **Nikel Weber**-Amt zu **Großpessendorf**, das Amt zu **Schwarzau i. Schw.** und ein Weingarten („die Rynn“) samt Keller und Presse am **Langegg** OG. **Reichendorf**.

Unter 14 (1420):

Landesfürstliche Lehensgüter in der **Pack**. — Freies Eigen in **Preg** und **Kraubath** an der Mur (detailliert bei Pirchegger II S. 112 Anm. 28). — 3 Güter in den Bergen um **Weiz** (mit **Windhab**<sup>279</sup> KG. **Gschaid** bei **Weiz**, **Zattach**<sup>280</sup> und „**Chrumpekch**“ zu **Oberfladnitz**<sup>281</sup> OG. **Thannhausen**).

Unter 15 a (1421):

An **Friedrich III.** von **Stubenberg** fielen:

Die Dörfer „**Häderleinsgrunt**“<sup>282</sup> und „**Suppansdorf**“ und das Gut zu **Janischberg**<sup>283</sup> (**Janški vrh**), jeweils mit den Bergrechten daselbst, der Weingarten zu **St. Anton**<sup>284</sup> in **Windisch Büheln** und das Bergrecht im **Kerschbacherberg**<sup>285</sup> (ad **Črešnjovec**);

Die **Bergrechte** zu **Neudorf** OG. **Ilztal**, **Teufenbach** OG. **Reichendorf**, **Kalchpent** und **Lebing**<sup>286</sup> OG. **Floing**, **Hafer**, **Hühner** und „**Pandt**“ zu **Neudorf** OG. **Ilztal** und **Reichendorf**,

Bergrechte am Rosenberg OG. Mitterdorf a. d. R., Postelgraben und Hühnerberg<sup>287</sup> KG. Dörfel a. d. R.,

Zins und Bergrecht zu Odt<sup>288</sup> KG. Brodingberg und der Niederweingarten am Landscha(berg).

Ulrich übergibt Friedrich von Stubenberg noch seinen Anteil am Dorfe Dietersdorf<sup>289</sup> am Gnasbach mit dem Gut zu Trössing<sup>290</sup> und den Zehenten und Bergrechten daselbst.

Unter 15 b (1421):

An Ulrich VI. von Stubenberg fielen:

Die Dörfer Rinkofzen<sup>291</sup> (Rinkovci) und Grabschitzen<sup>292</sup> (Grabšinci) und das Gut zu Zoggendorf (Cogetinci), jeweils mit dem Bergrecht daselbst,

die Bergrechte zu Hasendorf und am Kerschbacherberg (ad Črešnjovec), am Langegg<sup>293</sup> KG. Reichendorf, Neudorfberg<sup>294</sup> KG. Neudorf bei St. Ruprecht a. d. R., Altenberg KG. Prebuch, Lohnberg<sup>295</sup> OG. Etzersdorf-Rollsdorf, „Hurnreichsparg“ KG. Elz und Harl OG. Puch bei Weiz.

Hafer, Hühner und „Pant“ zu Rohrbach am Kulm, Hart OG. Pischelsdorf und Großpesendorf,

Bergrechte am Reitberg KG. Obergreith, Grubberg KG. Grub bei St. Ruprecht a. d. R., „Kaisersparg“ KG. Untergreith, Poschitz, Kogl KG. Hohenkogl, Rossegg KG. Kleinsemmering und Pichl an der Raab sowie der Hochweingarten am Landscha(berg).

Friedrich erhält von Ulrich von Stubenberg um 200 ₰ ₤ noch dessen Anteil am Dorfe Dietersdorf am Gnasbach mit dem Gut zu Trössing und den Zehenten und Bergrechten daselbst.

Unter 15 c (1421) (Siehe dazu Pirchegger II S. 19):

Die von Friedrich III. und Ulrich VI. von Stubenberg gemeinsam zu verwaltenden Güter und Rechte:

Das Oberhaus zu Kapfenberg mit aller seiner Zugehörung, der Markt zu Kapfenberg, ihr Anteil am Gericht daselbst und am Landgericht im Mürztal, das zum Oberen Haus gehörige Urbar, das Erhart Bauernfeind innehat, und ihr Anteil an der Badstube im Markt, die Wälder, Fischweiden und der Wildbann daselbst, die Vogteien von Aflenz, Göß und in der Tragöß, auch alle anderen Vogteien und das Forstrecht daselbst zu Kapfenberg, der Zehent in der Eben und im Grasnitzgraben sowie ihr Anteil an der Fronwiese, an den Wiesen bei den beiden Stallungen unterm Haus und sonstwo,

die Käsegült in der Veitsch,

die Vogtei von Anger und in der Gegend Passail die folgenden Rechte und Güter: alle Forstrechte und Vogteien, alle noch nicht geteilten Wälder, die Fischerei und der Wildbann, ihre Zehente im Markte Passail, in Ponikel OG. Thannhausen und in der Schrems bei Frohnleiten,

das Marchfutter in der Gams, die Schwaige am Hohegg,

das Amt Schitterdorf<sup>296</sup>, das Wulfing Helmbrecht innehat, ein kleines Zehentl und das Amt in der Tyrnau, das Krempel-Amt am Schöckl, die „Schuesel“<sup>297</sup> und Pechrer<sup>298</sup> in der Tyrnau und die „Chesten“<sup>299</sup> zu Plankenwart,

das Leibgeding zu Pottschach, den Satz vom Bischof von Seckau und vom Ebersdorfer, das Haus zu Graz und jener Teil von Trennstein, der ihnen von Otto d. Ä. von Stubenberg angefallen,

sowie die Kirchenlehen und die gemeinsame Mannschaft.

Die Teilung soll erfolgen, wenn sie von einem der Teilhaber angefordert wird.

Unter 16 (1424) (Siehe dazu Pirchegger II S. 19):

Der Hof, genannt „zu Lehen“, fällt als Meierhof, die „Wetterkogel<sup>300</sup>-Alm“ (am Rennfeld) als Schwaige und Halt zum Unteren Haus Kapfenberg, das den drei stubenbergischen Brüdern gemeinsam gehört.

Wulfing VIII. von Stubenberg wird für die ihm zugehörige Hälfte an diesem Hof mit einem halben Hof zu Flatschach<sup>301</sup> und einem Gut zu Aflenz entschädigt.

An Jakob von Stubenberg fallen:

Das Amt, das der Sohn des Niklein zu Winkl SG. Kapfenberg innehat (mit Gütern zu Göritz<sup>302</sup>, Deuchendorf, Hafendorf und Parschlug<sup>303</sup>),

das Trast-Amt (mit Gütern zu Winkl, Floning, Einöd und Lind, beide SG. Kapfenberg, Hafendorf, Flatischen<sup>304</sup>, unterm Seeberg, Etniß<sup>305</sup>, Jauring<sup>306</sup> u. a.),

der Zehent in Retten(bach)graben, der Wonzehent zu Diemlach<sup>307</sup> und Berndorf SG. Bruck a. d. M. und das Marchfutter zu Röthelstein,

das Amt, das der Pabst in der Harlacken zu Schönberg bei Niederwölz und Rattenberg innehat (wie 7 d), der Vogthafer daselbst, der Wonzehent zu St. Benedikten und ein Anteil an der Blähhütte<sup>308</sup> in der Harlacken,

sowie je ein Gut zu Krieglach und Niederdorf OG. St. Katharein a. d. Laming.

Unter 17 (1427):

Dieses Ämter-Einkünfte-Summarium verzeichnet — wohl als Grundlage von Teilungen — folgende Stubenbergische Herrschafts-Ämter und Gülten:

St. Kathrein am Offenegg zu Passail mit dem Ritteramt, das Ortneramt unterm Schöckl, das Wildrameramt mit dem Gut vom Futtervas am Schweinegg, das Mairhoferamt, der Markt Passail, Amt Hirnsdorf mit Hart OG. Großhart, Rohrbach am Kulm und Neudorf OG. Ilztal,

das Goppoltsamt am Floingberg mit Oberfeistritz, Wollsdorf, Albersdorf und Not, alle drei OG. Kumberg, Trennstein,

das Simon-Amt am Gsollhof, das Wulfing Helmbrecht-Amt (Schitterdorf), das Gut vom Geipichler<sup>309</sup> (am Schweinegg), das Krempel-Amt<sup>310</sup> (am Schöckl), Falkenstein OG. Fischbach, das Schober-Amt in der Haslau<sup>311</sup> bei Birkfeld, das Marolts-Amt,

das Amt des Peter Schmied zu Lind mit „Pösenpirchach“, „Aichperg“, Mitterdorf i. M., Wartberg, Freßnitz, Kindberg, Aflenztal, Mürzhofen, St. Martin SG. Kapfenberg und dem Gut vom Krautstingl, das Amt in der Laming,

das Amt in der Preg mit Kraubath an der Mur, St. Michael, Gassing, das Reicher-Amt an der „Rakabitz“<sup>312</sup>, das Amt Schönberg bei Niederwölz und Rattenberg,

Schwarzau im Schwarzautal, Hasendorf an der Mur, Grabschinzen (Grabšinci), Rinkofzen (Rinkovci) und Zoggendorf (Cogetinci),

der Markt Kapfenberg und das Bauernfeind-Amt (bei Kapfenberg) (ohne Eintragung).

Die Güter jenseits des Semmerings mit Höflein, Würflach, Willendorf GB. Neunkirchen, Gümplach mit Überländ, das Gut „vom Prannt“, der Getreidezehent zu Oberhöflein, das Niklas-Amt zu Hofstetten, das Amt zu Gutenbrunn mit Ramplach<sup>313</sup>, „Hellbach“, Kulm<sup>314</sup> OG. Kirchau, „Wolfrys“, „Greymse“, Döppling<sup>315</sup>, Schottwien<sup>316</sup>, „Erzberg“ und Putzmannsdorf<sup>317</sup> sowie Steyersberg mit Bergrecht am „Gösnickh“,

Bergrechte zu Radkersburg, am Langegg OG. Reichendorf und zu Landscha, Wein- und Getreidezehente zu Pöllau, Zehente zu Passail, in der Gams, um Kapfenberg und in der Stanz und das Vogtgetreide von Aflenz.

Unter 18 (1459) (Siehe dazu Pirchegger II S. 158):

Mit der Feste und dem Markt Pöllau werden verkauft:

Das Gericht daselbst, der Jahrmarkt am St. Ruprechtstag im Herbst, der Meierhof mit allen zugehörigen Gründen, die Hölzer an der Eickleiten<sup>318</sup> und am Burgberg<sup>319</sup>, der Forst zu St. Stefan OG. Hofkirchen bei Hartberg, der Anteil am Rabenwald, das Fischrecht auf der Feistritz vom Angerersteg bis zur Mittermühle in Lebing OG. Floing und der zur Feste gehörige Wildbann;

die zur Feste gehörigen Ämter und Gülten:

Der Markt Pöllau und das Gerichtsgeld daselbst — davon sollen dem Pfarrer zum 12Boten-Altar in der Pfarrkirche für die Frühmesse jährlich  $3\frac{1}{2}$  ₰ gereicht werden, die auf Gütern unter Pöllauberg und in Breitenbach KG. Unterneuberg liegen — und 84 Pfund Unschlitt auf 12 Fleischbänken im Markte,

das Amt des Heinrich an der Steinmühle unter Pöllau mit den Dörfern Winzendorf und Schönau bei Pöllau, den Gütern am Buchberg<sup>320</sup> KG. Löffelbach und allen anderen zugehörigen Gütern,

das Amt des Jakob Knapp zu Dienersdorf und Hofkirchen b. H.,

das Amt des Niklas Rösner zu Schildbach<sup>321</sup> und das Amt des Peter Püchlhofer auf der Od OG. Gschaid bei Birkfeld und zu Wenigzell;

zwei Teile des Hauszehents in der Pfarre Pöllau, die Anteile an Alm und Wald am Masenberg, der Klasenhof, „da man die Halt zu der Vesten aufhat“,

der Wonzehent um Strallegg und Miesenbach, der Getreidezehent am „Rosenlehen“, „Fueterperg“ und zu Kroisbach KG. Hinteregg,

der Zehent in Fischbach<sup>322</sup>, „Lueg“, Moos KG. Sichart, Schönau bei Pöllau, Fahrings<sup>323</sup>, im Saifental<sup>324</sup> und in der Nassen Saifen,



12 Metzen Marchfutter auf den Gütern der Grafen von Montfort in der Pfarre Pöllau und 10½ Metzen Marchfutter auf etlichen Gütern im Amt des Heinrich an der Steinmühle.

Siehe auch die Getreide- und Weinzehente in der Pfarre Pöllau in der angeschlossenen Urkunde ddo. 1463 V 18, Graz.

Unter 19 (1461):

Zuteilung der Herrschaft Kapfenberg an Wolfgang I. von Stubenberg (ohne Details).

Unter 20 (1463):

An Erasm von Stubenberg fielen:

Die Herrschaft Frauenburg: Die Gült und Güter im Markte Unzmarkt mit den Fleischbänken, der Maut und dem Gericht daselbst,

die Ämter Frauenburg<sup>325</sup>, Scheifling<sup>326</sup>, Schönberg bei Niederwölz (Amtmann Lienhart Hebet) mit den Gütern vom Grubinger, das andere Amt Schönberg (Amtmann Hans Wolfspüchler), das Amt des Hanns Stokch, Bürgers zu Unzmarkt, St. Georgen ob Judenburg samt der Jagd am Georgenberg<sup>327</sup> sowie das Amt Im Tauern<sup>328</sup> und Bretstein<sup>329</sup> mit 220 Käsen und dem Zehentgetreide daselbst, und

die zur Herrschaft Liechtenstein gehörigen Ämter Gasselsdorf<sup>330</sup> SG. Judenburg, Zeltweg (Amtmann Jakob zu Sillweg) und Feistritzgraben<sup>331</sup> (Amtmann Michel Mayr zu Mitterdorf OG. St. Peter o. J.), alle mit Vogthafer, Wöllmerdorf<sup>332</sup> (Amtmann Lenz Wirt), zur Hälfte ausgenommen die Wiesen und die Alm, die zum Meierhof Liechtenstein gehören, und Purpach; angeschlossen 14 β Zinspfennig in Bösenbach<sup>333</sup>, die Weingärten daselbst und am Dietenberg.

Ferner 30 ₤ von den drei Landgerichten in den beiden Herrschaften, 10 ₤ von der Maut unter Liechtenstein, die Meierhöfe samt Robot und Almen,

weilers das Bergrecht und der Weinzehent zu Pöllau sowie das Haus in der Stadt Judenburg.

Ungeteilt bleiben die Vogtei von Göß, das Marchfutter zu Röthelstein und der Getreidezehent im Murboden.

Für das Kirchenlehen zu Frauenburg soll der Älteste Sorge tragen und es vom Liechtensteiner zu Murau zu Lehen nehmen,

für das Kirchenlehen zu Stubenberg soll der älteste Stubenberger die Lehen nehmen,

das Kirchenlehen zu Liechtenstein soll bei dem Schloß verbleiben, der jeweilige Inhaber soll dafür Sorge tragen und vom Liechtensteiner zu Murau die Lehen nehmen.

Bezüglich der in der Dobreg (Dobrenje) im Draufeld und bei Wurtemberg<sup>334</sup> (Vurberk) gelegenen Güter des Walter Zebinger, die ihrem Bruder Thomas von Stubenberg zugeteilt sind und die von Walter Gnäser beansprucht werden, sollen sie ihrem Bruder Rechtshilfe leisten bzw. ihn schadlos halten.

Ungeteilt bleiben die Ämter der Gült und Güter zu Pöllau samt dem Bergrecht, Wein- und Getreidezehent daselbst, die jetzt ihre Mutter Anna von Stubenberg als Heiratsgut und Morgengabe innehat.

Unter 21 (1466) (Siehe dazu Pirchegger II S. 107 und 113 Anm. 34):

Kristoff von Mörsperg hatte von Anna von Stubenberg folgende Gülten gekauft:

Die Ämter des Mathe Lasnitzer (82  $\text{ƒ}$  75½  $\text{ſ}$ ), des Lienhart Stigelman (80  $\text{ƒ}$  3  $\beta$  11  $\text{ſ}$ ), des Hainrich Pentz zu Gams ob Frauental (24  $\text{ƒ}$  6  $\beta$  10  $\text{ſ}$ ) und Wieselsdorf<sup>335</sup>, das Jakob Mayr innehat (53  $\text{ƒ}$  4  $\beta$  4  $\text{ſ}$ ), die Güter zu Niklasdorf<sup>336</sup>, die Wolfgang Müller innehat (13  $\text{ƒ}$  5  $\beta$  10  $\text{ſ}$ ), das Amt in der Utsch, das Wolfgang Kolb am Bresler(gut) innehat (53  $\text{ƒ}$  7  $\beta$  17  $\text{ſ}$ ) und das Amt, das Michel Fruewirt zu Landscha<sup>337</sup> a. d. Mur innehat (144  $\text{ƒ}$  3  $\beta$  29  $\text{ſ}$ ) (in Summa 453  $\text{ƒ}$ ) sowie ein Haus im Markte Leibnitz.

Unter 22 (1498):

Die Schiedsleute bestimmen — ohne Anführung der jeweiligen Untertanen:

Friedrich von Stubenberg soll den Brüdern Kaspar und Balthasar von Stubenberg das Schloß Wurmberg (Vurberk) samt allen Zugehörungen und den einschlägigen, von ihrem Vater Hanns V. von Stubenberg hinterlassenen Urkunden, die Feste Haus am Bacher (Hompoš), die Friedrich Hanns dem Gessl um 1700 Gulden verpfändet hatte und die durch die Brüder abzulösen ist, sowie einen Schuldbrief über 16.000 Gulden, die der von Görtz ihrem Großvater wld. Leuthold von Stubenberg verschrieben hatte, abtreten;

Die Brüder Kaspar und Balthasar von Stubenberg sollen Friedrich von Stubenberg eine Verschreibung über 2400 Gulden Heiratsgut, die er ihrer Stiefmutter Helene, Tochter nach Georg Tschernembl, der zweiten Gemahlin ihres Vaters, gegeben, einlösen und dessen noch offene Schulden gegenüber dem Juden Hürssl begleichen;

Die Schlösser Stubegg und Oberkapfenberg sollen mit allen Rechten und Zugehörungen unangefochten Friedrich von Stubenberg und seinen männlichen Erben verbleiben, ebenso die abgebrochenen Festen jenseits der Donau im Marchfeld, Mittergrabern<sup>338</sup> mit allen Zugehörungen und die sonstigen Schlösser und Gülten, die er dort als väterliches Erbe in seine Hand brächte;

In gleicher Weise sollen Kaspar und Balthasar von Stubenberg auf Lebenszeit behalten, was sie an väterlichem Erbe nach ihrem Großvater Leuthold von Stubenberg überkommen.

Friedrich von Stubenberg soll auf Lebenszeit auch das Dorf Wagendorf OG. St. Veit am Vogau, soweit es Kaspar und Balthasar von Stubenberg zugehört hat, ferner das Haus in der Barfüßerbrüdergasse zu Graz und das Haus in der Vorstadt St. Martin in Wien,

den Brüdern Kaspar und Balthasar von Stubenberg aber das Haus in der Neunkircherstraße zu Wiener Neustadt<sup>339</sup> verbleiben.

Nach dem Tod der Genannten aber sollen jeweils ihre männlichen Erben gegenseitig miterbberechtigt sein. Gegebenenfalls wird den Parteien auch ein gegenseitiges Vorkaufsrecht zugesichert.

Unter 23 (1544): Siehe die Aufschließung schon in der Bestandsübersicht.

Unter 24 (1571):

Untertanen und Bergholden (der H. Pöllau) am Winzenbach<sup>340</sup>, Altenberg KG. Dienersdorf, Dienersberg<sup>341</sup>, Tutten, „Rabenbüchl“, Hartgraben, an der Halt KG. Rabenwald, an der „Widen“ und am „Klain Hältl“, am Oberen und Unteren Goldsberg KG. Unterneuberg, „Klain Saupergl“, „Staudegkh“, Sauberg und Safenberg, beide KG. Zeil bei Pöllau, „Hossn Nestl“, Reisenbichl und Rechberg, beide KG. Hinteregg, Lehenberg<sup>342</sup>, Schönauberg ob und unter der Gassen, Burgstall KG. Schönau, Unter- und Oberhohegg, beide KG. Obersaifen, Höbing<sup>343</sup> und „Weißenbichl“<sup>344</sup>.

<sup>1</sup> Nider Haus. — <sup>2</sup> Chappfenberg. — <sup>3</sup> R. Puschnig, Kapfenberg. Alter Markt — Junge Stadt, 1974, S. 27. — <sup>4</sup> Cher. — <sup>5</sup> Graessentz, Graeschentz, Greschnitz, Gretznitz, Gresnitz. — <sup>6</sup> Pos(s)eil, Puseil, Paseyel. — <sup>7</sup> Pirchegger II S. 12 weist die genannten Güter Ulrich III. von Stubenberg zu, während die Urkunde eindeutig von Gütern spricht, die den stubenbergischen Kindern als Enkel nach Ulrich II. von Stubenberg zugefallen sind. — <sup>8</sup> Geschayd. — Nach Zahn ONB S. 241 sw. Kapfenberg auf dem Emberg. — <sup>9</sup> Veytsch, Veitz. — <sup>10</sup> Ennberch, Ennwerch. — <sup>11</sup> Rötenspach, Rotenspach. — <sup>12</sup> Chalchpach, Chalichpach. — Von Pirchegger auf einen Kalchbach bezogen. — <sup>13</sup> Chrotendorf. — <sup>14</sup> Holerek. — <sup>15</sup> Hafnerdorf, Hoffendorf. — <sup>16</sup> Pörtschach, Portschach. — <sup>17</sup> Lösning, Lösing. — <sup>18</sup> Zaetschaw. — Zahn ONB S. 514 verweist nach der Stellung im Text nach Lesing. Pirchegger I. c. S. 40: „Czeczau“ und Zetschau, S. 48 Anm. 65: Ob Zötscher oberhalb Mürzhofen? Anders S. 49 Anm. 71: Zetschau (Tunegkher). — Dieser liegt in der Zatsch. Vgl. H. Wieden, Amt Mixnitz U 81, KG. Gabraun. — <sup>19</sup> Güntzing. — Nach Zahn ONB S. 220 Bergabhang am Emberg. — <sup>20</sup> Varmtal. — <sup>21</sup> Valchenberger Gut. — <sup>22</sup> Lobnik, Lobnich, Lobnig, Lobing. — <sup>23</sup> Weytzenchirch(h)er. — <sup>24</sup> Prepuech. — <sup>25</sup> Schoenawe, Schonaw. — <sup>26</sup> Chal(c)hpevnt. — s. a. Anm. 168. — <sup>27</sup> Zur Lokalisierung vgl. Pirchegger II S. 3 und S. 27 Anm. 8: Er bezweifelt Zahns Reduktion auf Mayersdorf NO. und meint, daß die — unter 2f genannte — Urkunde ddo. 1333 II 22 eine Lage „diesseits des Semmerings und Hartbergs“ belege. Dieser Schluß erscheint jedoch nicht zwingend. — <sup>28</sup> Lokalisierung ungewiß. — Pirchegger II S. 2 setzt zu Zahns Reduktion „bei Rothengrub“ OG. Willendorf am Steinfeld NO. ein Fragezeichen. — <sup>29</sup> Chat(s)z, Chaetz, Chetz, Chets, Chec. — Vgl. H. Ebner, Die Herrschaft Katsch. — In Pirchegger II S. 114–129. — <sup>30</sup> Gut(t)enberch, Guettenberch. — <sup>31</sup> Semernich. — <sup>32</sup> Harperg. — <sup>33</sup> Pölan, Polan. — <sup>34</sup> Wymol. — <sup>35</sup> Tribendorf. — <sup>36</sup> Stal pawm. — <sup>37</sup> Zahn ONB S. 15 weist ein solches s. Murau aus. — <sup>38</sup> Rudennek. — <sup>39</sup> Chinssen. — <sup>40</sup> Wazzerleiten. — <sup>41</sup> Ob Mösl KG. Krakaudorf? — Zahn ONB S. 345 reduziert auf den Weiler Moserer s. Schöder. — <sup>42</sup> Salhaech. — <sup>43</sup> Lachen. — <sup>44</sup> Grazzach. — <sup>45</sup> Nach Zahn ONB S. 442 unbestimmt, ob bei Murau oder bei Judenburg. — <sup>46</sup> Sillwich. — <sup>47</sup> Chrau waten, Chrawbat(t)en, Chrawbeten, Chrewbaten, Krawbaten, Chräwaten. — <sup>48</sup> Pircheren. — <sup>49</sup> Traw(e)nstain, Trew(e)nstain. — <sup>50</sup> Raeyzz. — S. a. Anm. 190. — <sup>51</sup> Stainpeizzhof. — <sup>52</sup> Dürrental. — <sup>53</sup> Vorcheck. — <sup>54</sup> Wirberg. — <sup>55</sup> Feustritz. — <sup>56</sup> Gayssarn, Gaizzern, Gaissern. — <sup>57</sup> Min(n)tal. — Siehe dazu Zahn ONB S. 228. — <sup>58</sup> Erlech. — <sup>59</sup> Ob Prießl(gut) ob Kaltbach? Später H. Oberkapfenberg, Amt Hafendorf U 52, KG. Kapfenberg. — <sup>60</sup> Ayned, Aynod. — <sup>61</sup> Flammig. — <sup>62</sup> Aechperch. — Siehe dazu Anm. 106. — <sup>63</sup> War(d)perg. — <sup>64</sup> Chruегда. — <sup>65</sup> Haczenpach. — <sup>66</sup> Latschawn. — <sup>67</sup> Aech. — <sup>68</sup> Grünt. — <sup>69</sup> Perndorf. — <sup>70</sup> Teyhendorff, Teichendorf. — <sup>71</sup> Jessing, Jessnik. — <sup>72</sup> Rabekh, Rabeg. — <sup>73</sup> Treglwan(k)ch, Tregelwan(n)g. — <sup>74</sup> Vorstekh. — <sup>75</sup> Heflein, Höfflein. — <sup>76</sup> Hardner. — <sup>77</sup> Ylnczperg. — <sup>78</sup> Puhel. — <sup>79</sup> Pesen. — <sup>80</sup> Stubekh. — <sup>81</sup> Saher. Heute Hechtlturm, Haufenreith Nr. 57 (nach K. Spreitzhofer, Das Passailer Becken. — VdStLA 9, S. 113). — <sup>82</sup> Turrenaw, Durnaw, Dürnaw, Durrenaw. — <sup>83</sup> Ober Feustricz, Ober Fewstricz. — <sup>84</sup> Gemzs, Gem(bs)s. — <sup>85</sup> Flewgerperch, Flewgerperg. — <sup>86</sup> Hirzmanstorf, Hyertmansdorf, Hiertzmastorf. — <sup>87</sup> Reihendorf, Rey(c)hendorf. — <sup>88</sup> Rorbach. — <sup>89</sup> Pösendorf, Posenndorf. — <sup>90</sup> Newndarff. — <sup>91</sup> Hard. — Zur Reduktion

vgl. H. Herberstein Nr. 477 S. 551. — <sup>92</sup> Wirfla(ch). — <sup>93</sup> Wüllendorf. — <sup>94</sup> Unbestimmt. Pirchegger II S. 30 Anm. 52 a denkt zunächst an Gimplach bei Trofaiach, da bei Höflein ein solches nicht feststellbar sei, verweist es aber im Nachtrag II S. 313 ad S. 14 und 30 doch in die Neue Welt (NO.). — Es muß Sitz eines Pfarrers gewesen sein. Ob Verschreibung aus Grünbach? — <sup>95</sup> Valckenstain. — <sup>96</sup> Wolfstorff, Wolfsdorf. — <sup>97</sup> An der Nad, Nat. — <sup>98</sup> Edlitz, Edlicz. — <sup>99</sup> Chinwerch, Kynnberg. — <sup>100</sup> Genspühel. — Nach Zahn ONB S. 202 bei Deuchendorf. — <sup>101</sup> Schergendorf. — <sup>102</sup> Nach Zahn ONB S. 56 bei Deuchendorf. — <sup>103</sup> Stubnik. — <sup>104</sup> Sorgenpühel. — Nach Zahn ONB S. 421 bei St. Lorenzen i. M. — <sup>105</sup> Tzaysperch. — Identisch mit Zaisergut KG. Pötschen. — <sup>106</sup> Auch Aichperg. S. a. Anm. 62. — Nach Zahn ONB S. 163: n. bei Kapfenberg. — Das Stiftregister der H. Kapfenberg 1563/1598 weist im Amte in der Laming fol. 6 a ein Aichperg in Kaltbach aus. — <sup>107</sup> Holenachoren. — Von Zahn ONB S. 271 irrträglich „nahe Kapfenberg“ angesetzt. — <sup>108</sup> Unbestimmt. Nach Zahn ONB S. 22: Bei Katsch? Mit einem Verweis auf ein Paldersbach bei Neumarkt? — <sup>109</sup> Hundsmarkt. — <sup>110</sup> Gogilpurg. — <sup>111</sup> Raten. — <sup>112</sup> Misenbach, Misenpach. — <sup>113</sup> Walichpach. — <sup>114</sup> Praittsprun. — <sup>115</sup> Dolach. — <sup>116</sup> Ponyk(ch), Pönig. — <sup>117</sup> Braitenau, Praittenaw, Praytenaw. — <sup>118</sup> Müxnitz, Muxnicz, Möchsnicz, Mühnicz. — <sup>119</sup> Jawssen. — <sup>120</sup> Harlachen. — Nach Zahn ONB S. 253 ö. Großlobming, nach Pirchegger II S. 10: Im Tauern, S. 15: Bei Schönberg. — <sup>121</sup> Retenberg, Raet(en)perg, Roetenperg. — <sup>122</sup> Mawtarn. — <sup>123</sup> Trafeyach, Trophayach, Trapheyach. — <sup>124</sup> Scheder. — <sup>125</sup> Maysenperg. — <sup>126</sup> Chrewsspach, Krewspach. — <sup>127</sup> Auch Geygenperg(k). — <sup>128</sup> Freyburg, Freyburck. — <sup>129</sup> Laympach, Lämpach. — <sup>130</sup> Cheppelrewt. — <sup>131</sup> Gelczperg, Golczperg, Goldesperg, Goldtsperg. — <sup>132</sup> Praittenpach, Praytenpach. — <sup>133</sup> Zwinsmdorff, Winnsendorf. — <sup>134</sup> Zellein. — <sup>135</sup> Dinestorff, Diennesdorff. — <sup>136</sup> Ob Dreihöf? Vgl. Hinweis bei Zahn ONB S. 147. — <sup>137</sup> Hofchirchen. — <sup>138</sup> Mairhoff. — <sup>139</sup> Tütten, Thuttn. — <sup>140</sup> Auch Rabespühel, Rabispühel, Rabmpychl. — Nach Zahn ONB S. 371 Ggd. bei Pöllau. — <sup>141</sup> Rewssenperg, Reyssnpüchl. — <sup>141a</sup> Winsenberg. — <sup>142</sup> Mairhoff. — <sup>143</sup> Moss, Mosz. — <sup>144</sup> Varerer Strassen. — <sup>145</sup> Pürgstal. — <sup>146</sup> Saefen. — <sup>147</sup> Sünleitten. — <sup>148</sup> Auch Narnperg. — <sup>149</sup> Sümerhoff. — <sup>150</sup> Nach Zahn ONB S. 196 sö. Pöllau bei Schönau. — <sup>151</sup> Salichperg. — <sup>152</sup> Nach Zahn ONB S. 411 bei Pöllau. — <sup>153</sup> Nach Zahn ONB S. 23 Ggd. sö. Pöllau. — <sup>154</sup> Saefenperg, Saffnperg. — <sup>155</sup> Pretuesch. — <sup>156</sup> Varerer Hoek. — <sup>157</sup> Chalekg. — <sup>158</sup> Chulben, Cholm, Cholmlein. — <sup>159</sup> Flewge(r)n. — <sup>160</sup> Fewstricz. — <sup>161</sup> Cholblein, Chulbenlein. — <sup>162</sup> Hohenylnicz, Hachen Ylcz. — <sup>163</sup> Altten Yl(ni)cz. — <sup>164</sup> Gdingsteten. — <sup>165</sup> Hadlein, Herdlein. — <sup>166</sup> Bischolstorffer Pharr. — <sup>167</sup> Liechtenek(g). — <sup>168</sup> Chlachpewt, Chalchpew(n)t, Chalchpew(n)t. — S. a. Anm. 26. — <sup>169</sup> Ghaibing. — <sup>170</sup> Cholm. — <sup>171</sup> Silbeg, Sylbekch. — <sup>172</sup> Chranstorff. — <sup>173</sup> Vochenperg, Volkchenperg. — <sup>174</sup> Nach Zahn ONB S. 444 nw. Stubenberg. — <sup>175</sup> Ylnicz. — <sup>176</sup> Schonnawerperg, Schenauerperg. — <sup>177</sup> Sand Johans. — <sup>178</sup> Chlawsen. — <sup>179</sup> Ainöd. — Nach Zahn ONB S. 6 bei Stubenberg. — <sup>180</sup> Purg(k)stal(l), Purk(ch)stal. — <sup>181</sup> Walthütten, Waldhütten. — <sup>182</sup> Nuchtnicz, Nochnicz. — <sup>183</sup> Reydan(n). — <sup>184</sup> Stencz. — <sup>185</sup> Röt(t)enstain. — <sup>186</sup> Nabs. — <sup>187</sup> Nidern Gams, Nyder Gems, Gambß. — S. a. Anm. 215 — <sup>188</sup> Swar(c)zach, Swartzach. — <sup>189</sup> Prifing. — <sup>190</sup> Raycz, Ras, Raizz. — S. a. Anm. 50. — <sup>191</sup> Reutperg, Rewten(n)perg. — <sup>191a</sup> Chaiserperg. — <sup>192</sup> Poschnitz. — <sup>193</sup> Kogel, Chogel, Chögel. — <sup>194</sup> Gru(e)berperg. — <sup>195</sup> Pü(c)hel. — <sup>196</sup> Rossek, Rossekch. — <sup>197</sup> Posslörn, Pösslarn, Poßlaren. — <sup>198</sup> Stainpach. — <sup>199</sup> Dobruen, Tobruen, Tebrun. — <sup>200</sup> Neusiedel, Newsidel. — <sup>201</sup> Lenschein, Läntschein, Lenntschen, Leutschein. — <sup>202</sup> Wetzelsperg. — <sup>203</sup> Erendorf. — <sup>204</sup> Newndorf. — <sup>205</sup> Altensdorf, Altmansdorf. — <sup>206</sup> Chünperg. — <sup>207</sup> Alrams Dorf. — <sup>208</sup> Schek(e)l. — <sup>209</sup> Cherspach. — Pirchegger II S. 16 reduziert auf „Kerschbach“ Pfarre Steinbach und meint: wohl Kroisbach! Dem widersprechen die späteren Kerschbachnennungen. — <sup>210</sup> Gerolstorf, Geroltzdorf. — Pirchegger II setzt alle drei Gersdorf: bei Stainz, Fürstenfeld und Mureck unter? — Das Gersdorf bei Niedergams OG. Gams ob Fraental erscheint gültigstlich wohl gesichert. — <sup>211</sup> Stenchsenrewt, Stengssenrewt. — <sup>212</sup> Chrempelhof. — <sup>213</sup> Geyl. — <sup>214</sup> Treuen, Trefen. — <sup>215</sup> Gamzz. — S. a. Anm. 187. — <sup>216</sup> Greym(s)e. — <sup>217</sup> Steirsparg, Steyrsparg. — <sup>218</sup> Peillnstainer ampt. — <sup>219</sup> Krenaw, Chrenau. — <sup>220</sup> Von Pirchegger II S. 17 auf Supetinzen (Župetinci) reduziert. — <sup>221</sup> Potschach. — <sup>222</sup> Haspach, Hespach. — <sup>223</sup> Guetenprun, Gutenprunn. — <sup>224</sup> Chirchaw. — <sup>225</sup> Snotzendorff. — <sup>226</sup> Nyder Hoflein. — <sup>227</sup> Von Pirchegger II S. 18 auf Gösing in NO bezogen. — <sup>228</sup> Gösiakg, Gosiach. — <sup>229</sup> Gätz. — <sup>230</sup> Kriechenlechen, Chriechenlee. — <sup>231</sup> Deber. — <sup>232</sup> Schrembs, Schremtz. — <sup>233</sup> Pirchegger II S. 18: Bei Neunkirchen NO? — <sup>234</sup> Ob Rattenberg? — <sup>235</sup> Murekh. — <sup>236</sup> Weytesfeld. — <sup>237</sup> Abtzsparg. — <sup>238</sup> Truczna. — <sup>239</sup> Schependarff. — Von Lamprecht, Pirchegger II S. 299 mit Sodinetz bei Großsonntag identifiziert. — <sup>240</sup> Lt. Lamprecht l. c. fraglich, ob damit Marburg

gemeint. — <sup>241</sup> Stentz. — <sup>242</sup> Jegerpach. — <sup>243</sup> Nach Lambrecht l. c. verschollen. Lag 1555 in der Pfarre Eggersdorf (ebda. S. 309 Anm. 43). — <sup>244</sup> Hohenekh. — <sup>245</sup> Sand Mareyn bei Pikchelpach. — <sup>246</sup> Holtzmanstarf. — <sup>247</sup> Trawstarff. — <sup>248</sup> Misleinsdorff. — <sup>249</sup> Weliken. — <sup>250</sup> Ladenik. — <sup>251</sup> Lt. Lamprecht l. c. Wüstungen im oberen Staintal. — <sup>252</sup> Plarendorf. — <sup>253</sup> Purkstal(l). — <sup>254</sup> Kottischendarff. — <sup>255</sup> Lamphrisdarff. — Lt. Lamprecht l. c. Wüstung. — <sup>256</sup> Guetsch. — <sup>257</sup> Mietsdarff. — <sup>258</sup> Chleppen. — <sup>259</sup> Protzkestarff. — <sup>260</sup> Janikendarff. — <sup>261</sup> Wisenpach. — <sup>262</sup> Wratten, Bratten. — <sup>263</sup> Loketz. — <sup>264</sup> Lynnt. — <sup>265</sup> Tulmetsch. — <sup>266</sup> Grelaw. — <sup>267</sup> Sittersdarff. — <sup>268</sup> Rakespurg. — <sup>269</sup> Zogendorf. — <sup>270</sup> Chellerhof. — <sup>271</sup> Ger. — <sup>272</sup> Aschaw. — <sup>273</sup> Sgsoll, Gesoll. — <sup>274</sup> Panikel. — <sup>275</sup> Sweinekg, Sweynegk. — <sup>276</sup> Motnitz. — <sup>277</sup> Prannperger Pfarr. — <sup>278</sup> Radigerstarff. — <sup>279</sup> Windhag. — <sup>280</sup> Zetteich. — <sup>281</sup> Flednicz. — <sup>282</sup> Nach Zahn ONB S. 246 s. Radkersburg zwischen Negau und Kanadorf. — <sup>283</sup> Jenuschen. — <sup>284</sup> Sand Annthony. — <sup>285</sup> Kerspacherperg, Cherspacherperg. — <sup>286</sup> Lebern, Lebern. — <sup>287</sup> Hüneperg. — <sup>288</sup> Odd. — <sup>289</sup> Dietreichstorff. — Siehe dazu O. Lamprecht, Grundherren im Grabenland, VdStLA 9, S. 281 ff. — <sup>290</sup> Dres(s)ing. — <sup>291</sup> Rinkoczenn, Rynkoczen. — <sup>292</sup> Grabatschintzen, Grabatynschen. — <sup>293</sup> Lanngek. — <sup>294</sup> Newndorfferperg. — <sup>295</sup> Lamperg. — <sup>296</sup> Schitendorf. — <sup>297</sup> Schüsselmacher. — Vgl. dazu Unger-Khull, Steirischer Wortschatz S. 500. — <sup>298</sup> Pech(öl)-Bohrer und -Sieder. — Vgl. Unger-Khull l. c. S. 57. — <sup>299</sup> Wohl Edelkastanien. — Vgl. dazu Unger-Khull l. c. S. 385. — <sup>300</sup> Alter Name für das Rennfeld. — <sup>301</sup> Fletschach. — <sup>302</sup> Goricz. — <sup>303</sup> Parslueg. — <sup>304</sup> Flatischen. — Im Stiftregister der H. Kapfenberg von 1563/1598 ist der Mayr zu Winkl im Amte Laming fol. 11 mit einer Hube in der Flatischen ausgewiesen. — Zahns Reduktion ONB S. 184 auf das Gehöft Flatischer n. Turnau wurde schon von Pirchegger II Nachtrag II zu S. 19 auf nö. Bruck a. d. M. korrigiert. — <sup>305</sup> Ettmiczel. — <sup>306</sup> Jawring. — <sup>307</sup> Domlach. — <sup>308</sup> Vgl. dazu Pirchegger II S. 111 Anm. 11. — <sup>309</sup> Auch Gepüchler. — <sup>310</sup> Chrempel-Amt. — <sup>311</sup> Haselau. — <sup>312</sup> Lt. Zahn ONB S. 372 nw. bei Kapfenberg. Er führt aber auch ein Rabitzen Ggd. sö. Schöder an. — <sup>313</sup> Remplach. — <sup>314</sup> Chulm. — <sup>315</sup> Toppling. — <sup>316</sup> Schadwien. — <sup>317</sup> Pulczendorf. — <sup>318</sup> Aichleyten. — <sup>319</sup> Purkgberg. — <sup>320</sup> Puechperk. — <sup>321</sup> Schiltpach. — <sup>322</sup> Vischpach. — <sup>323</sup> Forched. — <sup>324</sup> Säfen(tal). — <sup>325</sup> Frawnburg. — <sup>326</sup> Schewffling. — <sup>327</sup> Jörgperg. — <sup>328</sup> Tawrn. — <sup>329</sup> Pretstain. — <sup>330</sup> Gaselstorf. — <sup>331</sup> Fewstricz. — <sup>332</sup> Welmerdorf. — <sup>333</sup> Pösenpach. — <sup>334</sup> Wurbenberg. — <sup>335</sup> Wilhersdorf. — Zahn ONB S. 500 reduziert auf Willersdorf, Pirchegger II S. 98 mit Fragezeichen: Wieselsdorf bei Stainz? Wilhelmsdorf bei Gleichenberg? — Zu Wieselsdorf vgl. H. Kaisersberg Nr. 557, wo sich auch die Ämter Gams ob Frauental, Utsch und Micheldorf (= Niklasdorf) befinden. — <sup>336</sup> Michelsdorf. — <sup>337</sup> Lantschach. — <sup>338</sup> Mittergrabarn. — <sup>339</sup> Newnstatt. — <sup>340</sup> Winßpach. — <sup>341</sup> Dienerßperg. — <sup>342</sup> Lechenperg. — <sup>343</sup> Heban. — <sup>344</sup> Auch Weysnpichl.

## 1174. Stübichhofen, Herrschaft.

Älteres siehe unter Stübich'sche Gülden, Nr. 1175. Zum Abverkauf des alten Gutes Stübichhofen an das Benediktinerinnenstift Göß siehe die dortigen Hinweise (Nr. 301) unter 4.

Zum Ankauf neuer Gülden vom Stifte Seckau siehe dieses unter Nr. 1105, Inhaltsübersicht, mit den Hinweisen zur H. Prankh und den Stubenbergischen Gülden, S. 1310 und 1311, den Kaufkontrakt ddo. 1708 Juli 11 in A. Seckau Stift 235/279 und die Güлтаufsandung 82/1590 fol. 31: Umschreibung der vom Dompropst Paul Franz von Seckau an Clement Ferdinand von Khayserstain verkauften, ddo. 1627 Dezember 27 von Georg von Stubenberg für das Stift erworbenen, bei Trofaiach gelegenen Gülden (140  $\text{R}$  3  $\beta$  2  $\text{S}$ ) 1708. — Lt. StAB 1711, fol. 3 erscheint diese Gült im Besitz des Franz Leopold von Zirnfeld.

### 1. Theresianischer Kataster:

- a) H. Stübichhofen. Mit Stiftreg. Extrn. 1747 und 1749. BH 60.
- b) Nur Subrep. Tab. 1756. Bei BH 13 (H. Friedhofen).